

Elektromobilität in der Praxis

Endbericht

Programmsteuerung:

Klima- und Energiefonds

Programmabwicklung:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

Projektdaten

Projekttitle	„VLOTT im WALGAU“	
Projektnummer	KR17EP1K13948	
Programm	Elektromobilität in der Praxis Ausschreibung 2017	
Beauftragter	Vorarlberger Kraftwerke AG Projektleitung: Stefan Hartmann BA MAS MSc	
Projektpartner/Subauftragnehmer	Wirtschaft im Walgau, Regio Walgau	
Projektstart und Dauer	Projektstart: 01.02.2018	Projektende: 01.02.2019

Synopsis: Kurzbeschreibung des Projektes und der wichtigsten Inhalte und Ergebnisse

Mit VLOTT im WALGAU unterstützt VLOTTE gemeinsam mit den Mitgliedsbetrieben von „Wirtschaft im Walgau“ private Pendler beim Umstieg auf die Elektromobilität. Durch einen Mitnahmeeffekt sollen auch Teile des Fuhrparks einzelner Betriebe im Projektzielgebiet elektrifiziert werden.

Für interessierte private Pendler von teilnehmenden Betrieben gibt es im Aktionszeitraum ein attraktives Bonuspaket, das neben dem Laden am Betriebsgelände auch eine Mobilitätskarte (ÖPNV, E-Car-Sharing, öffentliches Laden) beinhaltet. Für die Betriebsteams teilnehmender Betriebe in der Region wird zudem ein Wettbewerb ausgelobt. Die Siegerbetriebe erhalten unter anderem eine Mobilitätsberatung samt Konzeption eines netzfreundlichen E-Hubs für die Pendler und den firmeneigenen Fuhrpark. Im Projektzeitraum wird ein E-Parkplatzpaket für Betriebe beworben, das von regionalen Gewerbebetrieben umgesetzt wird. Für letztere gibt es ein Schulungsprogramm, das zur Errichtung von E-Parkplätzen befähigt.

Zur Begleitung der Aktion wird in der Region Walgau mit Unterstützung von aktiven Netzwerken wie „Wirtschaft im Walgau“, „Regio Walgau“ oder e5-Programm eine Kommunikationskampagne für Pendler entwickelt und in die Betriebe getragen.

1 Zusammenfassung

Ziel des Projektes war es zusammen mit den Mitgliedsbetrieben von „Wirtschaft im Walgau“ private Pendler beim Umstieg auf die Elektromobilität zu unterstützen. Da bereits bekannt ist, dass in 90 % der Fälle zu Hause oder am Arbeitsplatz geladen wird, ist vor allem das Laden am Arbeitsplatz ein zentrales Element für Unternehmen. In der Praxis stehen die Elektroautos meist 9 bis 10 Stunden am Arbeitsplatz und könnten geladen werden. Im Projekt hat sich allerdings gezeigt, dass das Thema Laden am Arbeitsplatz bei Unternehmen nicht als wichtig betrachtet wird. Aussagen wie: Warum sollte ein Unternehmen Ladestationen für Mitarbeiter zur Verfügung stellen? Was hab ich als Unternehmen davon? sind nur zwei Beispiele. Auf der anderen Seite empfinden die Elektroautofahrer das Zuhause-Laden als deutlich wichtigeres Thema. Viele Kunden wünschen sich eine eigene Ladestation in ihrem Einfamilienhaus oder in ihrer Wohnanlage. Speziell das Laden in Bestandswohnanlagen stellt hierbei meist noch eine große Herausforderung dar, da nicht jeder die Möglichkeit hat eine Ladestation bei sich zu installieren. Trotzdem besteht auch meist der Wunsch am Arbeitsplatz laden zu können.

Als weiteres Ziel des Projekts wurde die Umstellung von Firmenfuhrparks auf Elektroautos forciert. Über diesen Mitnahmeeffekt sollte erreicht werden, dass auch Betriebe verstärkt Elektroautos anschaffen. Über den Projektzeitraum stellte sich allerdings heraus, dass die Auslieferung von Elektroautos sehr lange dauert. Lieferzeiten von 8 bis 12 Monaten waren die Regel. Laut den Autohändlern in der Region ist das Interesse am Kauf von E-Autos durchaus vorhanden. Die langen Lieferzeiten schrecken sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen ab. Aussagen wie: „In einem Jahr gibt es schon wieder ganz neue Modelle, warum sollte ich mir jetzt ein Elektroauto kaufen.“ waren dabei häufiger zu hören. Die langen Lieferzeiten der E-Autos waren dabei eine der größten Hürden für die rasche Verbreitung der E-Mobilität im Walgau. Dies führte auch dazu, dass die angepeilten Neuzulassungen von E-Autos im Projekt nicht erreicht werden konnten.

Interessierten Unternehmen wurden attraktive Angebote für das Laden am Arbeitsplatz angeboten. Im Projektzeitraum konnten keine Objekte umgesetzt werden. Grund hierfür sind meist längere Entscheidungsprozesse in Unternehmen. Trotzdem konnten Projekte aufgelegt werden, welche 2019 umgesetzt werden. So wird die Firma Liebherr, einer der größten Arbeitgeber in der Region, seinen Mitarbeitern weitere Ladestationen zur Verfügung stellen. Außerdem ist angedacht elektrische Fuhrparkautos anzuschaffen.

Auch die Firma Tomaselli Gabriel Bau wird das Laden von Elektroautos bei ihrem Neubau, welcher 2019 bezogen wird, vorsehen. So sind beispielsweise Ladestationen für die eigenen Fuhrparkautos, als auch für die Mitarbeiter vorgesehen. Darüber hinaus soll auch eine Schnellladestation errichtet werden. Die Elektromobilität stellte dabei im Gesamtkonzept ein

wichtiger Teil dar. Die Konzeption und Planung konnte über das Projekt VLOTT im Walgau sehr gut unterstützt werden.

Als weiteres Ziel wurde ein Mobilitätswettbewerb ausgerufen, welcher die Unternehmen ermutigen sollte, sich dem Thema E-Mobilität mehr zu widmen. Hierfür wurden die besten Ideen für die Umsetzung durch eine Jury, bestehend aus den Projektpartnern, bewertet. Neben einer Zahnarztpraxis wurde auch die Brauerei Frastanz als Sieger gekürt. Die Siegerbetriebe erhielten unter anderem einen E-Roller, Gutscheine für Testfahrten mit Elektroautos sowie eine Mobilitätsberatung samt Konzept für die Umsetzung eines E-Hubs für ihre Mitarbeiter und ihren Fuhrpark. Die Brauerei Frastanz befindet sich gerade in der Anschaffung von Elektroautos für ihren Fuhrpark. Zusätzlich sollen 2019 Ladestationen für Ihre Mitarbeiter und Gäste errichtet werden. Beim Mobilitätswettbewerb muss man festhalten, dass das Interesse mit 5 Betrieben aus der Region eher gering war. Trotz mehrmaligem Aussenden und Bewerbungen sowie in persönlichen Gesprächen konnten nicht mehr Betriebe von einer Teilnahme überzeugt werden. Bei den persönlichen Gesprächen kam meist die Rückmeldung: „Die Idee ist gut, aber wir haben keine Zeit, um uns was Innovatives auszudenken.“ Zusammenfassend lässt sich zum Mobilitätswettbewerb sagen, dass man mit einer deutlich höheren Beteiligung gerechnet hat.

Wie bereits erwähnt, konnten keine Ladeinfrastruktur-Projekte in der Laufzeit umgesetzt werden. Trotzdem wurden den lokalen Betrieben Hilfestellungen und persönliche Unterstützung bei der Errichtung von Ladestationen in der Region angeboten, welcher aber kaum in Anspruch genommen wurden. So wurden beispielsweise sämtliche Elektriker aus Vorarlberg und der Region Walgau in die VKW Mobilitätszentrale eingeladen und ihnen erklärt wie Ladestationen netzfreundlich zu installieren sind. Es hat sich gezeigt, dass solche Schulungen für die Zukunft sehr wichtig sind. Teilweise herrscht noch Unwissenheit, wie Ladestationen ordnungsgemäß zu installieren sind.

Es hat sich gezeigt, dass Kontakte zu den lokalen Netzwerken, wie „Wirtschaft im Walgau“, "Regio Walgau“, Autohäuser, Elektriker usw. sehr wichtig sind. Diese sind meist näher an den Betrieben und an den Bürgern und sind starke Multiplikatoren. Durch das Projekt VLOTT im Walgau konnte hier ein starkes Netzwerk aufgebaut werden, welches langfristig am Thema der E-Mobilität weiterarbeiten wird. So ist beispielsweise geplant, dass Projekt weiter fortzuführen um das Thema der E-Mobilität in der Region weiter voranzutreiben.

Durch die durchgeführten Maßnahmen konnte das Bewusstsein für das Zukunftsthema E-Mobilität in der Region weiter gesteigert werden. Während der Projektlaufzeit war zudem zu erkennen, dass auch die mediale Berichterstattung für dieses Thema deutlich zunahm. Dies ist allerdings dem Thema in Summe geschuldet und nicht dem Projekt. Eine der effektivsten Maßnahmen ist weiterhin aber der persönliche Kontakt mit den Interessenten. Es zeigt sich, dass viele Fragen rund um das Thema beantwortet werden wollen und hier hilft oft das persönliche Gespräch.

Wenn es um die Umsetzung von E-Mobilitätsprojekten geht, dann benötigt man die direkten Entscheidungsträger. Diskussionen mit diesen sind enorm wichtig. Allerdings gelangt man meist nur schwer zu diesen Personen. Es hat sich aber gezeigt, dass das Thema E-Mobilität meist von solchen Betrieben umgesetzt wird, wo das Thema direkt bei den Entscheidungsträgern aufgehängt ist.

Key Learnings aus dem Projekt:

Ein zentrales Element, welches im Vorfeld des Projektes nicht berücksichtigt wurde, ist die Tatsache, dass das Thema ganz stark von den E-Autos und deren Auslieferungszeiten abhängt. (Beispiel: E-Golf vor zwei Jahren Lieferzeiten von 3 bis 5 Monaten, während Projektlaufzeit 2018 angestiegen auf 8 bis 12 Monate). Interessenten springen sehr schnell ab, wenn sie lange Lieferzeiten hören und warten lieber noch ab.

Ohne E-Autos kein Bedarf an Ladestationen. Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur kann auch ohne E-Autos erfolgen. Hingegen werden keine Ladestationen, egal ob für den eigenen Fuhrpark oder für Mitarbeiter, angeschafft, wenn es keinen Bedarf gibt.

Elektromobilität ist in aller Munde, trotzdem noch viele Fragen und Bedenken. Dies fällt vor allem auf wenn man mit Unternehmen und Privatpersonen redet. Unternehmen sind aufgrund der angebotenen Benefits (Förderung, Vorsteuerabzugsberechtigung, Sachbezugsbefreiung) eher bereit sich E-Autos anzuschaffen als Private.

Persönlicher Kontakt sehr wichtig! Viele wünschen sich einen direkten Kontakt, mit dem sie sprechen können und wo alle Fragen beantwortet werden (über Auto, Laden, Versicherung, Förderung, usw.).

Elektromobilität ist auch heute noch erklärungsbedürftig! Es gibt viele Fragen, die in diesem Kontext beantwortet werden müssen, damit die Interessenten nicht sofort abspringen.

Wenn „Funke“ überspringt, dann geht was weiter! Bestes Beispiel hierfür ist die Brauerei Frastanz, welche den Mobilitätswettbewerb gewonnen hat und jetzt verstärkt auf E-Mobilität setzen wird.

Unterschiedliche Interessenvertreter an einen Tisch! Mit der Raum- und Verkehrsplanung, den Energie- und E-Mobilitätsexperten des Landes Vorarlberg konnte ein grobes Konzept für den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region Walgau entwickelt werden.

Netzwerke helfen, das Thema schneller voranzutreiben! Initiativen und Projekte, wie „VLOTT im Walgau“, helfen das Thema schneller voranzubringen.

Weitere Vorgehensweise

Das Projekt „VLOTT im Walgau“ wird auch nach diesem Projekt weitergeführt. Zusammen mit der Vorarlberger Kraftwerke AG und der Wirtschaft im Walgau soll das Thema E-Mobilität in der Region weiter vorangetrieben werden.

So soll beispielsweise ein sogenannter „One-Stop-Shop für E-Mobilität“ in der Region geschaffen werden. Erste Überlegungen gehen in die Richtung, dass es eine Person gibt, die sich um das Thema in der Region kümmert. Betriebe können sich dann bei dieser Person melden, wenn sie Fragen zur Umsetzung von Ladestationen haben. Diese soll die Betriebe dann beratend bei der Umsetzung unterstützen (z.B. Koordination Grabarbeiten, Elektroinstallation, Errichtung Ladestationen, Förderabwicklung, usw.).

Das Projekt hat gezeigt, dass die Betriebe derzeit schwer davon zu überzeugen sind, Ladestationen für ihre Mitarbeiter anzuschaffen. Aus diesem Grund wurde bereits mit den E-Mobilitätsverantwortlichen des Landes Vorarlberg über eine mögliche finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Mitarbeiterladestationen gesprochen. Die Idee stößt bei den Verantwortlichen auf großes Interesse. Derzeit wird bereits an der Ausarbeitung eines Konzepts für eine solche Förderung gearbeitet. Mit einer Einführung der Förderung wird noch in 2019 gerechnet.

Darüber hinaus sind für 2019 weitere E-Mobilitätsveranstaltungen mit der Wirtschaft im Walgau geplant. Das Thema der E-Mobilität soll, wenn möglich, bei den Veranstaltungen mittransportiert werden. So soll beispielsweise ein Schwerpunkt bei der Eröffnung des neuen Betriebsgebäudes der Firma Tomaselli Gabriel Bau in diesem Jahr gesetzt werden, bei der Unternehmen die Möglichkeit haben, sich das Gesamtkonzept vor Ort anzusehen.

2 Einleitung

Ausgangssituation im Walgau:

Initiiert durch die „Wirtschaft im Walgau“, einer gemeinnützigen GmbH der drei regionalen Wirtschaftsgemeinschaften, hat es sich die Region Walgau, die neben dem Rheintal zum Projektgebiet der Elektromobilitätsregion von VLOTTE zählt, zum Ziel gemacht, im Bereich der Elektromobilität noch schneller voranzuschreiten und eine führende Rolle einzunehmen. Das soll durch eine Verbesserung der Kooperation mit relevanten Akteuren in der Region und die gezielte Bewusstseinsbildung von Betrieben, Mitarbeitern und Bewohnern erreicht werden.

Im Gegensatz zum Rheintal, mit seiner polyzentrischen und dichten Besiedlungsstruktur stellt sich die Situation im Walgau anders dar. Der an das Rheintal angrenzende Walgau mit seinen 14 Gemeinden und mehr als 39.000 Einwohnern ist charakterisiert durch relativ dünn besiedelte Ortschaften in Hanglagen. Dadurch ergeben sich besondere Herausforderungen an die wirtschaftliche Bereitstellung der Nahversorgung wie beispielsweise öffentliche Verkehrsmittel oder auch die Verfügbarkeit von öffentlichen Ladepunkten für die Elektromobilität.

Trotz dieser geographischen Nachteile gibt es im Walgau nicht zuletzt durch die vorhandene Wasserkraft eine Reihe von energieintensiven Vorarlberger Leitbetrieben, die sich mit 285 anderen Betrieben im Netzwerk "Wirtschaft im Walgau" zusammengeschlossen haben. In Summe beschäftigen die Betriebe im Walgau etwa 17.000 Mitarbeiter. Wie Auswertungen zur Mobilität in der Region zeigen, stellt der PKW mangels eines attraktiven ÖPNV-Angebots das bevorzugte Verkehrsmittel dar. Neben den einzelnen Fuhrparks induzieren die Betriebe demnach auch über die Mitarbeiter klimarelevanten Emissionen, die es zu reduzieren gilt.

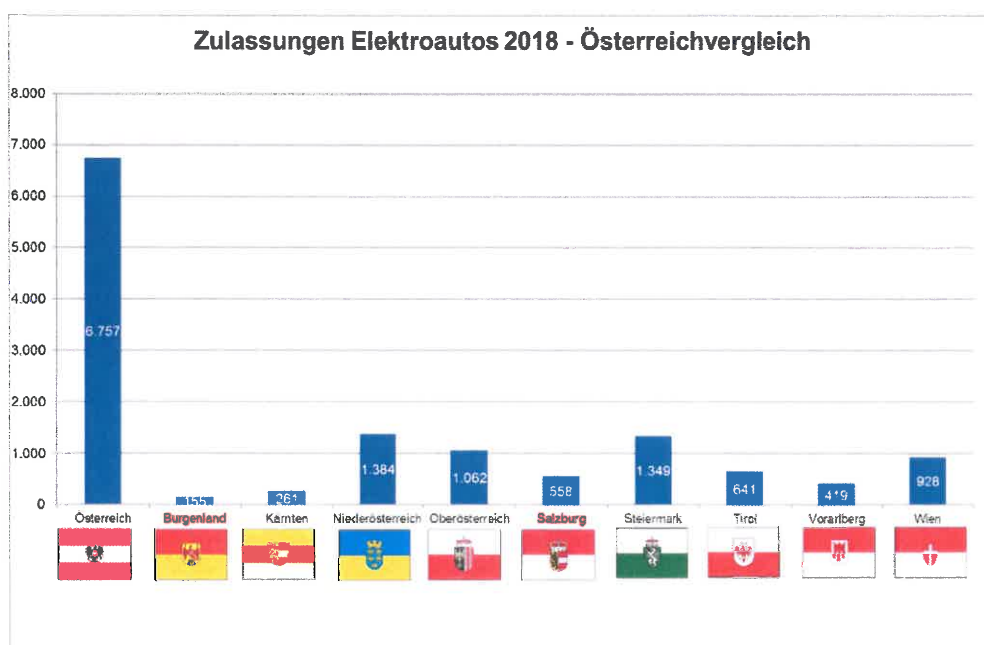
Vor diesem Hintergrund hat die Wirtschaft im Walgau die Elektromobilität als einen ihrer Themenschwerpunkte gewählt und möchte seinen Mitgliedern die Elektromobilität als klimafreundliche Alternative näherbringen. Dadurch soll die Anzahl der Elektrofahrzeuge in der Region stetig gesteigert werden. Der Walgau will in Zukunft zu einer der führenden E-Mobilitätsregionen in Österreich werden.

Ausgangssituation in Vorarlberg:

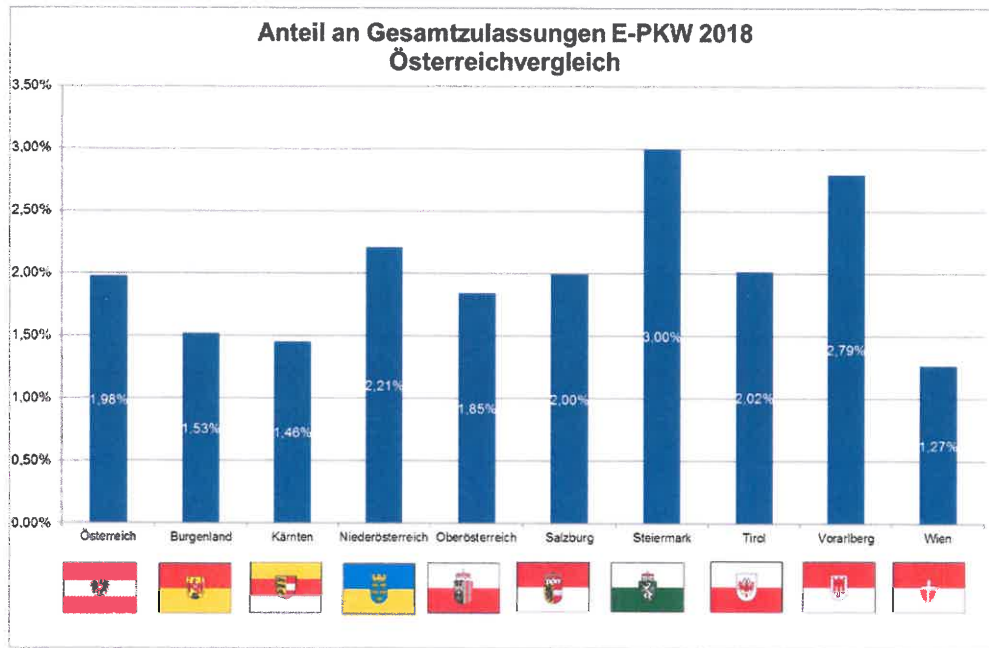
Das Projekt VLOTTE hat in den letzten 10 Jahren in Vorarlberg maßgeblich zu dieser heute günstigen Situation beigetragen, da es sich auf Anwendungsbereiche konzentriert, in denen regelmäßige, Elektrofahrzeug-taugliche Fahrprofile vorhanden sind. Gleichzeitig wurden Synergien zum heute gut genutzten ÖPNV ausgebaut und der Energiebedarf durch den parallelen Ausbau von Erneuerbaren Energieträgern bilanziert. Ermöglicht wurde diese Situation unter anderem durch die stetigen Unterstützungen aus dem Programm „Modellregionen Elektromobilität“ des Klima- und Energiefonds.

Anhand der bisher gewonnenen Erfahrungen konnten wichtige Schlüsse gezogen werden, um durch gezielte Kommunikations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen die Marktdurchdringung der Elektromobilität im Modellgebiet von VLOTTE zu beschleunigen, zu dem neben dem Rheintal auch der Walgau zählt. So können Fakten geschaffen werden, um die Multiplikation und Übertragbarkeit auf andere Regionen zu ermöglichen. Neben den generellen Grundsätzen wie der Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energieträgern sowie der Integration von ÖPNV Angeboten, unterstützen diverse innovative Ansätze die Verbreitung der Elektromobilität in der Öffentlichkeit.

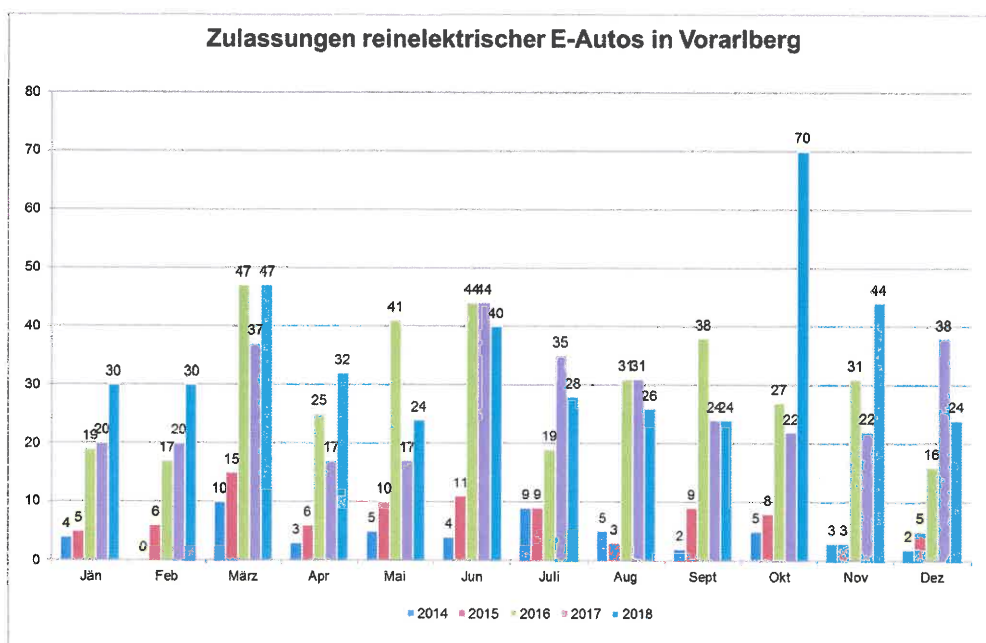
Diese Ergebnisse haben sich in den letzten Jahren auch in den Neuzulassungen im E-PKW-Bereich niedergeschlagen. Vorarlberg zählt in diesem Zusammenhang als „Musterschüler“ bei den Neuzulassungen. So konnten im vergangenen Jahr (2018) **419** Elektroautos auf Vorarlbergs neu zugelassen werden.



Bei den relativen Neuzulassungen konnte somit ein Anteil von 2,79 % erreicht werden, welcher deutlich über dem Bundesschnitt liegt. Nur die Steiermark mit 3 % aller Neuzulassungen im E-PKW-Bereich verzeichnet noch höhere Neuzulassungen als Vorarlberg.



Auch beim Monatsvergleich über die letzten Jahre zeichnet sich ein deutlicher Anstieg bei den Neuzulassungen ab. So konnten vergangenen Oktober bereits 70 Neuzulassungen in einem Monat verzeichnet werden, was einem relativen Anteil von 6,8 % bei den PKW-Zulassungen entspricht.



3 Kaufprozess bei Elektroautos

Die VLOTTE kümmert sich bereits seit 10 Jahren um das Thema der Elektromobilität. Über all die Jahre konnten viele Erfahrungen mit potentiellen Käufern von E-Autos gesammelt werden, welche auch in das Projekt „VLOTT im Walgau“ einfließen.

Generell kann man festhalten, dass das Interesse zur E-Mobilität in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Das Thema der E-Mobilität ist bereits in der Öffentlichkeit angekommen. Allerdings leider immer noch nicht, dass es die breite Masse der Menschen erreicht. Die E-Autozulassungen mit knapp 3 % unterstreichen diese Aussage.

In der Literatur ist hier das Prinzip AIDA bereits weit verbreitet.

A... Attention (Aufmerksamkeit)

I... Interest (Interesse)

D... Desire (Wunsch)

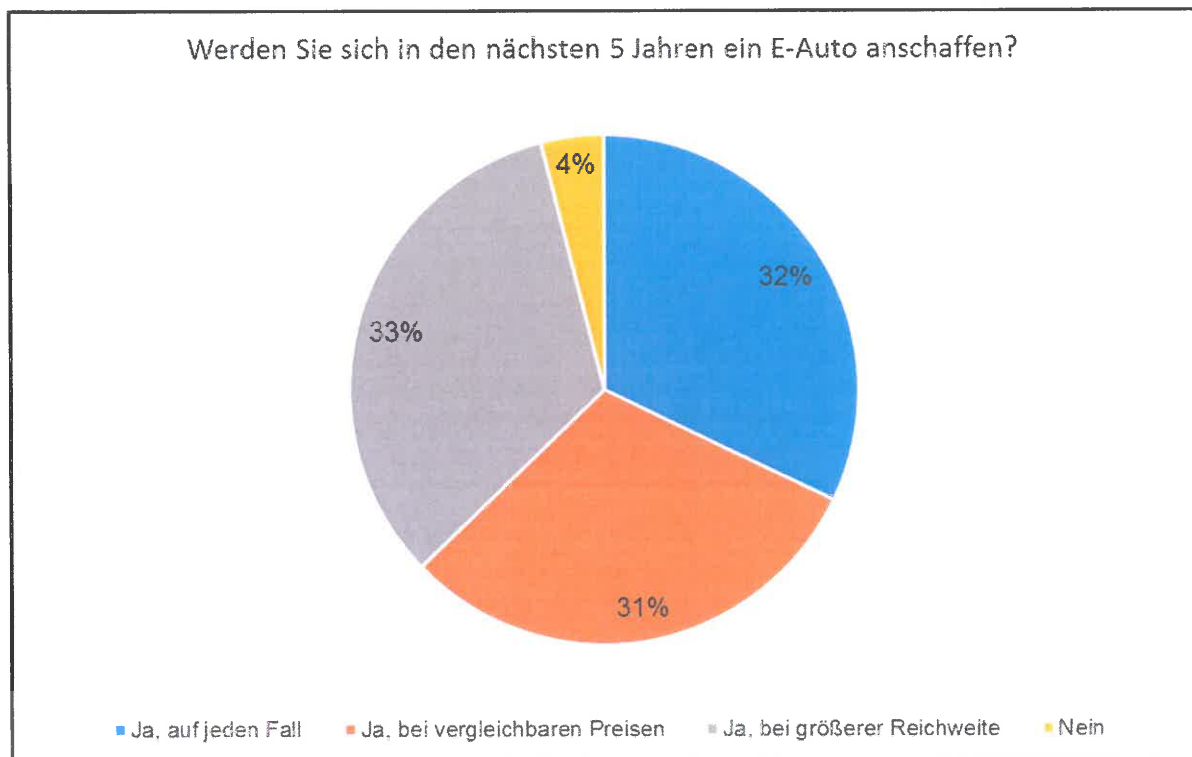
A... Action (Aktion z.B. Kauf)

Jede potentielle E-AutokäuferIn durchläuft mehr oder weniger diesen Prozess. In einem ersten Schritt wird diese durch irgendwelche Maßnahmen (Gespräch, Werbung, usw.) auf das Thema aufmerksam. In einem zweiten Schritt beginnt man sich für das Thema zu interessieren bevor der Wunsch besteht, sich ein Elektroauto zu kaufen. Er der letzte Schritt, der Kauf des E-Autos, schließt diesen Transformationsvorgang ab und führt zu den angesprochenen E-Autoanmeldungen.

Über die Jahre hat sich gezeigt, dass der Kauf eines Elektroautos sich über einen längeren Zeitraum abspielen kann. Ein Hauptgrund dafür ist natürlich der höhere Kaufpreis. Ein weiterer Grund liegt aber auch in der Unsicherheit vor dem „Neuen“ oder „Unbekannten“.

Auch im Projekt „VLOTT im Walgau“ konnten diese Phasen bei den potentiellen Käufern des Elektroautos festgestellt werden. Es zeigt sich, dass im Vergleich zu vorhergehenden Projekten, welche auch durch den Klima- und Energiefonds gefördert wurden

(z.B. VLOTTE 2.00), die **Aufmerksamkeit** für das Thema deutlich weiterverbreitet ist. Ein Grund liegt hier in der immer breiter werdenden Öffentlichkeitsarbeit der Akteure in der E-Mobilität (Autobauer, EVUs, usw.). Aufbauend auf dem steigt auch das Interesse an der E-Mobilität. Allein 2018 konnten in Bregenz in der VW Mobilitätszentrale ca. 1.000 Besucher gezählt werden. Auch 30 durchgeführte Veranstaltungen zeigen, dass das **Interesse** deutlich zugenommen hat. Außerdem zeigen Beratungsgespräche, dass Kunden sehr wohl bereit sind, sich ein E-Auto in der Zukunft anzuschaffen, sofern die Rahmenbedingungen (Kosten und Reichweite) passen. Dies bestätigt auch die Umfrage von VW-Kunden, welche sich über einen gewissen Zeitraum ein E-Auto ausgeliehen haben (Stichprobe ca. 300 Stk.).



Auch der **Wunsch** sich in den nächste fünf Jahren ein E-Auto anzuschaffen ist bereits stark verbreitet. Alles in allem kann man davon ausgehen, dass das Thema E-Mobilität sich weg von einem „Randthema“ hin zu einem „Massenthema“ entwickelt. Allerdings muss auch das Angebot an Fahrzeugen mithalten können. Während der Projektlaufzeit zeigte sich, dass dies leider oft nicht der Fall war. So hatte beispielhaft der VW E-Golf vor zwei Jahren Lieferzeiten von 3 bis 5 Monaten. Während der Projektlaufzeit sind diese allerdings auf 8 bis 12 Monate angestiegen. Bei solchen Rahmenbedingungen springen Interessenten sehr schnell ab, was für das Thema E-Mobilität nicht förderlich ist. Die Kaufentscheidung (**Aktion**) wird somit meist auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

4 Projekt VLOTT im WALGAU

4.1 Projektziel Beschreibung

Im Rahmen der Ausschreibung „Elektromobilität in der Praxis“ sollte mit „VLOTT im WALGAU“ das bisher in Vorarlberg erfolgreich verlaufene Projekt VLOTTE aus der Innovations- und Aufbauphase weiter in Richtung Konsolidierung und Marktentwicklung überführt werden. Nach erfolgreichen Jahren der Förderung des Ankaufs von Fahrzeugen zur betrieblichen Nutzung soll nun mit VLOTT im WALGAU zur weiteren Marktdurchdringung von Elektrofahrzeugen der Ankauf von Elektro-PKW (Fahrzeugklasse M1) durch private Pendler unterstützt werden. Basis ist die Kooperation von VLOTTE mit dem gemeinnützigen Verein „Wirtschaft im Walgau“, zu dessen Mitgliedern insgesamt 285 regionale Betriebe zählen.

Mit einem Wettbewerb und regionalen Kommunikationsaktivitäten in Kooperation mit Wirtschaft im Walgau, Regio Walgau und e5-Programm sollten die aktuell günstigen steuerlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen des Bundes stärker ins Bewusstsein der Zielgruppen Pendler und Betriebe gebracht werden. Gleichzeitig sollten regionale Betriebe befähigt werden Elektroparkplätze zu errichten. Für Pendler werden in Kooperation mit den Betrieben von Wirtschaft im Walgau attraktive Umstiegspakete konzipiert, die auch die netzfreundliche Lademöglichkeit im Betrieb beinhalten soll. So soll auch die Basis für die Umstellung von Fuhrparks geschaffen werden.

4.2 Projektziele

Projekthauptziel

VLOTT im WALGAU ist ein regionales Projekt mit dem Ziel, E-Mobilität in der Region Walgau zu forcieren und noch schneller zu entwickeln

Projektteile, -unterziele

- Aktivierung und Sensibilisierung von Unternehmen, Mitarbeitern und Bewohnern für das Thema Elektromobilität in der Region
- Unterstützung pendelnder Mitarbeiter und Bewohner beim Umstieg auf Elektromobilität (Bonuspakete für Pendler)
- Elektrifizierung von Fuhrparks in Betrieben (Paketangebot für Betriebe)
- Förderung der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in der Region Walgau (Verdichtung von Ladeinfrastruktur in der Region)
- Ökologisierung der Mobilität
- Einsatz von bestehenden Instrumenten (VKW Mobilitätszentrale)
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung
- Unterstützung strategischer Ziele

4.3 Maßnahmen

4.3.1 Mobilitätswettbewerb in Unternehmen mit Gewinnpreisen (z.B. Mobilitätskonzept, Tesla-Wochenenden, E-Roller)

Ein zentrales Element von „VLOTT im Walgau“ war die Auslobung eines Mobilitätswettbewerbs für Teams in Betrieben. Ziel des Wettbewerbes war es möglichst viele Mitarbeiter eines Unternehmens für die Thematik E-Mobilität zu aktivieren und zu sensibilisieren. Die Gewinner wurden über eine Jury ausgewählt.

Teilnehmen konnten Unternehmen aus der Region Walgau. Dabei wurden zwei Gewinner gekürt, die sich nach der Unternehmensgröße (< 50 Mitarbeiter und > 50 Mitarbeiter) richteten. Die siegreichen Unternehmen erhielten dabei ein umfassendes Paket an Preisen.

- Individuelles Mobilitätskonzept für Mitarbeiter und den betrieblichen Fuhrpark inkl. Beratung
- Fuhrpark-Elektroauto zum Testen für 2 Wochen
- E-Roller für den Betrieb bzw. zur Verlosung unter den Mitarbeitern
- Tesla-Wochenenden für die Teammitglieder Veranstaltung beim Unternehmen mit Vortrag zur E-Mobilität inkl. Testfahrt mit E-Autos

Die Gewinnpreise sollten dabei ein umfassendes Spektrum rundum das Thema E-Mobilität abdecken (Testen, Beraten, Veranstaltung, Konzept zur Umsetzung von Ladeinfrastruktur).

Damit die Unternehmen auf das Gewinnspiel aufmerksam werden, wurden mehrere Kommunikationskanäle genutzt. So wurden mehrere Mailings an die Betriebe aus der Region über die „Wirtschaft im Walgau“ lanciert. Zusätzlich wurde das regionale Medium „Walgaublatt“ verwendet, um auf den Mobilitätswettbewerb aufmerksam zu machen. Darüber hinaus wurden die bestehenden Vertriebskontakte mit den Unternehmen aus der Region genutzt, um darüber zu informieren. Auch bei Präsentationen zum Thema E-Mobilität wurde auf das Projekt und den Wettbewerb hingewiesen.

Bei der Einreichung positiv bewertet wurden neben Kreativität und Ausgefallenem Begründungen - „Warum man gewinnen will“ – auch Commitments von der Geschäftsführung. So wäre beispielsweise die Installation von Ladestationen für die Mitarbeiter oder der Umstieg von Mitarbeitern auf Elektroautos positiv bewertet worden. Leider musste die Jury hier feststellen, dass solche Aussagen von der Geschäftsführung von Unternehmen nicht möglich waren. Aus diesem Grund konnten hier nur die Kreativität der Einreichungen bewertet werden.

Als Beispiel für „gelungene Kreativität“ ist hier die Brauerei Frastanz angeführt, welche bereits einen Artikel zum Thema Elektromobilität im Unternehmen vorab, erstellen ließ. Dabei wurde in Zusammenhang mit regionalen Partnern ein „Fake“-Beitrag erstellt, welches das Engagement des Unternehmens in Richtung E-Mobilität unterstreichen soll. Es wurde hier sogar eigenes Zitate Geschäftsführers des lokalen Energieversorgers eingebaut.

Brauerei Frastanz mit „Fake“-Zeitungsartikel

Mit Strom aus Sonne und Wasserkraft in eine saubere Zukunft.

Als umweltbewusstes Unternehmen in Vorderberg, liegt die Brauerei Frastanz viel näher, denn Ökostrom kann natürliches Quellen und wie der Regen zu erhalten. Ist die Erzeugung der Stromerzeugung und die Nutzung der Energie der E-Werke Frastanz ist ein mögliches.

Heimisch. Zukunftsfähig. Unser E-Werk. Welt mehr als Energie.

E-WERKE FRASTANZ

Am Mobilitätswettbewerb haben trotz mehrmaliger Anschreiben und Bewerbung im regionalen Walgaublatt **nur fünf Unternehmen** teilgenommen. Trotzdem konnte aus den drei Teilnehmer eine Zahnarztpraxis und die Brauerei Frastanz gekürt werden. Beide haben sich über den Gewinnpreise sehr gefreut.

Gewinner < 50 Mitarbeiter

Zahnarztpraxis Dr. Mayer Satteins



Gewinner > 50 Mitarbeiter

Brauerei Frastanz



Bei der Brauerei Frastanz steht in nächster Zukunft ein verstärkter Umstieg auf die Elektromobilität an. So plant die Brauerei Frastanz Ladestationen für seine Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Bereits heute kommen zwei Mitarbeiter elektrisch zur Arbeit. Darüber hinaus gibt es Überlegungen die Fahrzeuge im Fuhrpark weiter zu elektrifizieren. Hierbei denkt das Unternehmen an weitere Anschaffungen von E-PKWs, welche hauptsächlich im Nahbereich des Unternehmens zum Einsatz kommen. Im Gespräch mit dem Unternehmen fiel zudem auf, dass auch der Umstieg auf E-LKWs eine mögliche Alternative wäre. Über den Kontakt zum Land Vorarlberg konnte bereits erste Kontakte zu E-LKW Herstellern geknüpft werden. Es ist angedacht, dass ein Probetrieb mit elektrisch betriebenen LKWs in Zukunft stattfinden soll. Der Einsatzzweck – Bierzustellung zu Gastronomiebetrieben – ist für einen elektrischen bereits aus heutiger Sicht lt. dem Geschäftsführer der Brauerei Frastanz durchführbar.

Zusammenfassung zu Maßnahme Mobilitätswettbewerb

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Interesse am Mobilitätswettbewerb nicht so hoch war wie gewünscht, trotz guter Bewerbung und Information im Vorfeld. Aus heutiger Sicht liegt das vor allem an dem Aufwand für Unternehmen, um sich solchen „Spezialprojekten“ zu widmen. Bei persönlichen Gesprächen mit Unternehmen wurde mündlich oft zugesagt, teilzunehmen. Dies ist dann aber meist nicht passiert. Erschwerend hinzu kam die geplante Dauer für die Bewerbung über die Sommermonate hinweg. Aufgrund der Projeklaufzeit blieb aber keine andere Möglichkeit als diesen Zeitraum zu wählen. Trotzdem hat sich gezeigt, dass die teilnehmenden Unternehmen sehr bemüht und kreativ waren und von der Sache der E-Mobilität überzeugt waren.

Mit den gewonnen Erfahrungen könnte man einen erneuten Mobilitätswettbewerb ausrufen. Allerdings sollte man diverse Punkte im Vorfeld besser aufarbeiten.

- Anderen Zeitraum für Bewerbung wählen
- Stärkere persönliche Ansprache zu Unternehmen
- Einfachere Abwicklung
- Verstärkte Kommunikation des Wettbewerbs

eine Energiedienstleistung von **energievw**

VLOTT im Walgau – Mobilitätswettbewerb



Machen Sie Ihr Unternehmen zum Gewinner

Worum geht es?

Verbunden mit dem Projekt „VLOTT IM WALGAU“ ist das Ziel dieses Wettbewerbs, möglichst viele Mitarbeiter und Entscheidungsträger eines Unternehmens (z.B. Manager des firmeneigenen Fuhrparks) für die Thematik E-Mobilität zu aktivieren und zu sensibilisieren. Den siegreichen Unternehmen und Mitarbeitern werden verschiedene Preise vergeben.

Wer kann mitmachen?

Mitarbeiter können als Team eine Bewerbung für ihr Unternehmen einreichen. Es gibt 2 Kategorien von Unternehmensgrößen für die jeweils 2 Gewinner ausgewählt werden:

- Kategorie 1 sind Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern
- Kategorie 2 sind Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern

Was gibt es zu gewinnen

- Individuelles Mobilitätskonzept für Mitarbeiter und den betrieblichen Fuhrpark inkl. Beratung
- Fuhrpark-Elektroauto zum Testen für 2 Wochen
- E-Roller für den Betrieb bzw. zur Verlozung unter den Mitarbeitern
- drei Tesla-Wochenenden für die Teammitglieder
- Veranstaltung beim Unternehmen mit Vortrag zur E-Mobilität inkl. Testfahrt mit E-Autos

Was sind die Bedingungen?

Hauptkriterium ist, dass das Thema E-Mobilität im Fokus der Bewerbung steht. Berücksichtigt werden nur Bewerbungen von Unternehmen, welche in der Region Walgau ansässig sind.

Zusatzpunkte winken, wenn die Unternehmensleitung zur Errichtung von E-Parkplätzen für Pendler und der Elektrifizierung des Fuhrparks im Falle des Sieges zustimmt (innerhalb eines Jahres) und wenn mindestens 5% der Mitarbeiter beabsichtigen in den nächsten 3 Jahren auf ein E-Auto umzusteigen.

Wann werden die Gewinner bekannt gegeben?

Die Gewinner werden am 21. September 2018 im Rahmen der Veranstaltung „WAVE TROPHY 2018“ in Frastanz (Brauerei) vorgestellt.

Wie nehme ich teil?

Stellen Sie ein Team zusammen. Füllen Sie den beiliegenden Teilnahmebogen aus und senden Sie ihn zusammen mit Ihrem Bewerbung an die VLOTTE. Gerne auch in digitaler Form.

Wann ist Einsendeschluss?

15. September 2018

Was wird prämiert?

Ausgezeichnet wird die originellste Bewerbung mit Begründung, warum gerade der bewerbende Betrieb gewinnen soll, mit einem Rück- und Ausblick über die Mobilitätssituation des Unternehmens (z.B. in Form eines Motivationsschreibens, Steckbriefe der E-Mobilisten, Werbefilm). Neben der Originalität der Einreichung werden auch im Sinne der Nachhaltigkeit die potentiell vermeidbaren Emissionen als Entscheidungskriterium mit herangezogen.

Weitere Infos gibt es unter www.vlotte.at/vlott-im-walgau.htm

Haben Sie noch Fragen zur Teilnahme? Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Gerne klären wir alle offenen Fragen.

VKW VLOTTE, Weidachstraße 6, 6900 Bregenz
elektromobil@vkw.at, Tel. +43 59 110 9011



4.3.2 Angebotspaket für Pendler und Bewohner der Region

Ein weiterer wichtiger Baustein des Projektes war die Schnürung eines Angebotspaketes für die Pendler / Bewohner in der Region. Dies setzte sich vor allem aus bestehenden Angeboten zusammen. Ziel war es nicht, neue Angebotspakete zu schnüren, sondern auf Bestehendes zurückzugreifen. So wurde beispielsweise bei der Förderung auf die Umweltförderung für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur hingewiesen. Darüber hinaus wurde den Kunden das Leistungsangebot für Produkte der VKW VLOTTE angeboten.

- **VKW Mobilitätskarte:**
ermöglicht die Testfahrt mit einem Elektroauto von der VKW für bis zu drei Tage
- **VKW VLOTTE Ladekarte:**
ermöglicht das Laden des Elektroautos an sämtlichen öffentlichen Ladestationen in Vorarlberg und im BEÖ-Verbund
- **VKW VLOTTE Wallbox:**
Lademöglichkeit für zu Hause
- **VKW VLOTTE Wallbox mit Ökostrom:**
Lademöglichkeit für zu Hause mit Lieferung von Ökostrom
- **VKW VLOTTE Work&Charge:**
Lademöglichkeit für Betrieb, um den Mitarbeitern das Laden am Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Zusatzpakete von anderen Anbietern:

Bei Beratungs- und Vertriebsgesprächen wurde zudem auf die Möglichkeit des Carsharings in Gemeinden oder von Carsharingbetreibern hingewiesen. Zudem wurde das Angebot des Verkehrsverbund Vorarlberg (365 Euro Jahresticket) angepriesen.

Abwicklung des Bonuspakets:

Zentrale Anlaufstelle für potentielle Interessenten am Bonuspaket VLOTT im WALGAU war die Mobilitätszentrale der VKW bzw. die regionalen Autohändler. (siehe Kapitel Autohandel)

1.) Beratung und Entscheidungsunterstützung

In der Mobilitätszentrale beantworteten geschulte Mitarbeiter den potentiellen Interessenten alle Fragen rund um die Elektromobilität und die Aktion VLOTT im WALGAU. Für die Beratung kamen zudem Instrumente wie der TCO Rechner und die VLOTTE App zum Einsatz. In der Mobilitätszentrale lagen die Unterlagen für über die Produkte und weitere

Informationen rund um die Elektromobilität (z.B.: Infos für die Wallbox mit Ökostrom, Reichweiten, Erfahrungsberichte, Videos, VVV Jahreskarte, etc) auf.

Mit der Mobilitätszentrale hatten die Interessenten auch die Möglichkeit die E-Mobilität zu erleben und zu testen. Dabei konnten sich die Besucher mit dem Ladevorgang und der Ladeinfrastruktur vertraut machen. Zudem waren Probefahrten mit ausgewählten E-Fahrzeugen möglich.

2.) Abschluss Kaufvertrag und Bestellung Produkt

Nach der Beratung in der VKW Mobilitätszentrale kauften viele Kunden das E-Auto direkt bei ihrem lokalen Autohändler. Die Bestellung der jeweiligen Produkte (Ladekarte, Wallbox, VVV) erfolgte direkt beim jeweiligen Anbieter.

Die wie im Antrag beschriebene Vorgangsweise (Beratung – Abschluss Kaufvertrag – Lieferung Pendlerpaket – Fahrzeugübergabe und Abwicklung Fördereingabe) stellte sich als schwierig heraus, da es sich hier um einen idealen Verkaufsprozess handelte. Die Realität hat gezeigt, dass der Kunden gerne selber entscheidet wann und wo er welchen Vertrag abschließt. Nichtsdestotrotz wurde das Beratungsangebot auch von Bürgern aus der Walgauregion in der VKW Mobilitätszentrale sehr gut angenommen. Genaue Zahlen sind in dieser Hinsicht schwer zu eruieren. Anhand der dokumentierten Beratungsgespräche können aber **ca. 100 Beratungen** den Bürgern aus der Walgauregion zugeordnet werden. Die Dunkelziffern in diese Richtung liegt aber höher.

Geplant waren besondere Aktionszeiträume mit diversen Schwerpunktwochen. In definierten time-slots hätten sich Autohäuser mit ihren E-Fahrzeugmodellen direkt in der Mobilitätszentrale präsentieren und dort auch Ihre E-Fahrzeuge verkaufen können. Dieses Angebot wurde den Autohäusern unterbreitet. Allerdings stieß dieser Vorschlag auf gar keine Zustimmung. Die Autohäuser sind darauf bedacht den Verkaufsabschluss für ein Fahrzeug bei Ihnen im Autohaus abzuwickeln.

Zusammenfassung zu Angebotpaket für Pendler und Bewohner

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das die Kunden die Beratungsdienstleistung in der VKW Mobilitätszentrale sehr gut annehmen. Das Interesse an Produkten und Testfahrten ist weiterhin stark vorhanden. Positiv wird von potentiellen E-Autokäufern aufgenommen, dass sie umfassend zum Thema E-Mobilität beraten werden. Dies ist laut Aussagen einiger Kunden leider in einem Autohaus meist nicht der Fall. Allerdings gilt es festzuhalten, dass sich potentielle E-Autokäufer erst sehr spät um das Thema Laden (zu Hause oder am Arbeitsplatz) kümmern. Meist wird das Elektroauto bestellt und kurz vor Auslieferung kümmert sich der Kunde um seine Ladeinfrastruktur. Dies hat den Nachteil, dass der ideale

Kaufprozess, wie im Antrag beschrieben, sich meist nicht einhalten lässt und die Realität oft ganz anders aussieht. Aus diesem Grund sind solche Komplettangebote meist in der Praxis nicht umsetzbar.

4.3.3 Angebot eines Pakets für Unternehmen

Als weitere Maßnahme wurde ein Informationspaket entwickelt, welches Unternehmen ermöglichen soll, einfach auf Elektromobilität umzustellen. Wie bereits zuvor erwähnt, wurde hier auf bestehende Förderungen der KPC und Produkte der VKW verwiesen. Der Fokus des Projekts lag auf der Errichtung von Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter. Die VKW hat hierzu ein eigenes Produkt entwickelt, welches Unternehmen es einfach ermöglicht, Ladeinfrastruktur für seine Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für das Unternehmen beschränken sich bei einer regelmäßigen Nutzung der Ladestation auf die einmaligen Errichtungskosten. Die VKW als Betreiber übernimmt gegenüber den Mitarbeitern sämtliche Abrechnungen, wodurch das Unternehmen sich um das E-Autoladen nicht kümmern muss. Bei Vorortbesuchen bei Unternehmen wurde diese Lösung vorgestellt. Als Mitnahmeeffekt wurde auch eine mögliche Fuhrparkumstellung auf E-PKWs sowie dessen Vorteile (Förderung, Steuerreform, usw.) vorgestellt. Das entwickelte Produkt wurde ins Portfolio der VKW aufgenommen.

Bei der Vorstellung des Produktes für Mitarbeiterladen (VKW VLOTTE Work) stellte sich allerdings heraus, dass Unternehmen noch nicht bereit sind, in Ladeinfrastruktur für ihre Mitarbeiter zu investieren. Eine der Hauptrückmeldungen war dabei: Warum soll ich das als Unternehmen machen? Folglich sind noch nicht viele Unternehmer heute bereit, in das Mitarbeiterladen zu investieren.

Als eine Ausnahme gilt dabei die Firma Liebherr, welche in Nenzing, ansässig ist. Vor ein paar Jahren wurde hier bereits auf Druck der Mitarbeiter in Ladeinfrastruktur für die Mitarbeiter investiert. Bei einem Treffen mit den Geschäftsführern wurde über den weiteren Ausbau für Ladestationen für Mitarbeiter gesprochen. Die Firma Liebherr zählt in der Region zu einer der Leitbetriebe mit vielen ansässigen Pendlern aus der Region. Von Seiten der Geschäftsführung gibt es bereits ein Commitment weiter, in den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter zu investieren. Zusätzlich werden neue E-Fahrzeuge und Ladestationen für den eigenen Fuhrpark angeschafft. Mit einer Umsetzung wird bis ins Q3 2019 gerechnet.

Auch die Firma Tomaselli Gabriel Bau errichtet gerade ein neues Firmengebäude, welches in Q2 2019 bezogen werden soll. Auch hier sind bereits Lademöglichkeiten für Mitarbeiter und Firmenfahrzeuge fix eingeplant.

Die Brauerei Frastanz – Gewinner des Mobilitätswettbewerbs – plant ebenfalls Ladestationen für seine Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Mit einer Umsetzung wird noch in 2019 gerechnet.

In Frastanz – beim Saminapark – entsteht ein neues Büro-, Betriebs- und Wohngebäude, welches ebenfalls mit Ladestationen ausgestattet werden soll. Das Mitarbeiterladen soll hier ebenfalls berücksichtigt werden. Mit einer Umsetzung wird noch in 2019 gerechnet.

Zusammenfassung zu Angebotpaket für Unternehmen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Unternehmen dem Thema E-Mobilität, auch wegen der derzeit vorherrschenden Marktbedingungen (Entfall Sachbezug, Vorsteuerabzugsberechtigung, Förderung, usw.), sehr aufgeschlossen sind. Die Errichtung von eigener Ladeinfrastruktur für Fuhrparkautos stellt dabei meist kein Problem dar. Die Schaffung von Lademöglichkeiten für ihre eigenen Mitarbeiter ist dabei eine größere Hürde. Derzeit besteht allerdings noch relativ wenig Interesse von Seiten der Betriebe, mit ein paar wenigen Ausnahmen, welche über das Projekt gewonnen werden konnten.

Im Laufe des Projektes wurde diese Erkenntnis erörtert und diskutiert. Ein Hauptproblem liegt dabei in den zu tätigen Einmalinstallationen (Leitungslegung, Grabarbeiten, usw.). Das designte Produkt der VKW, welches bei einer regelmäßigen Nutzung die laufenden Kosten für das Unternehmen gegen null gehen lässt, stellt dabei keine große Hürde dar. Von diesem Hintergrund heraus wurde mit Vertretern des Landes Vorarlberg gesprochen. Eine Erkenntnis aus dem Gespräch war, dass eine Förderung für die einmalige Installation dem Thema „Laden am Arbeitsplatz“ einen zusätzlichen An Schub geben könnte. Derzeit befinden sich die Verantwortlichen des Landes Vorarlberg in einer Konzeptionsphase zu einer möglichen Förderung. Es kann davon ausgegangen werden, dass es zukünftig eine Förderung vom Land Vorarlberg in diese Richtung geben wird (Umsetzung noch 2019).

4.3.4 Einbindung Autohäuser

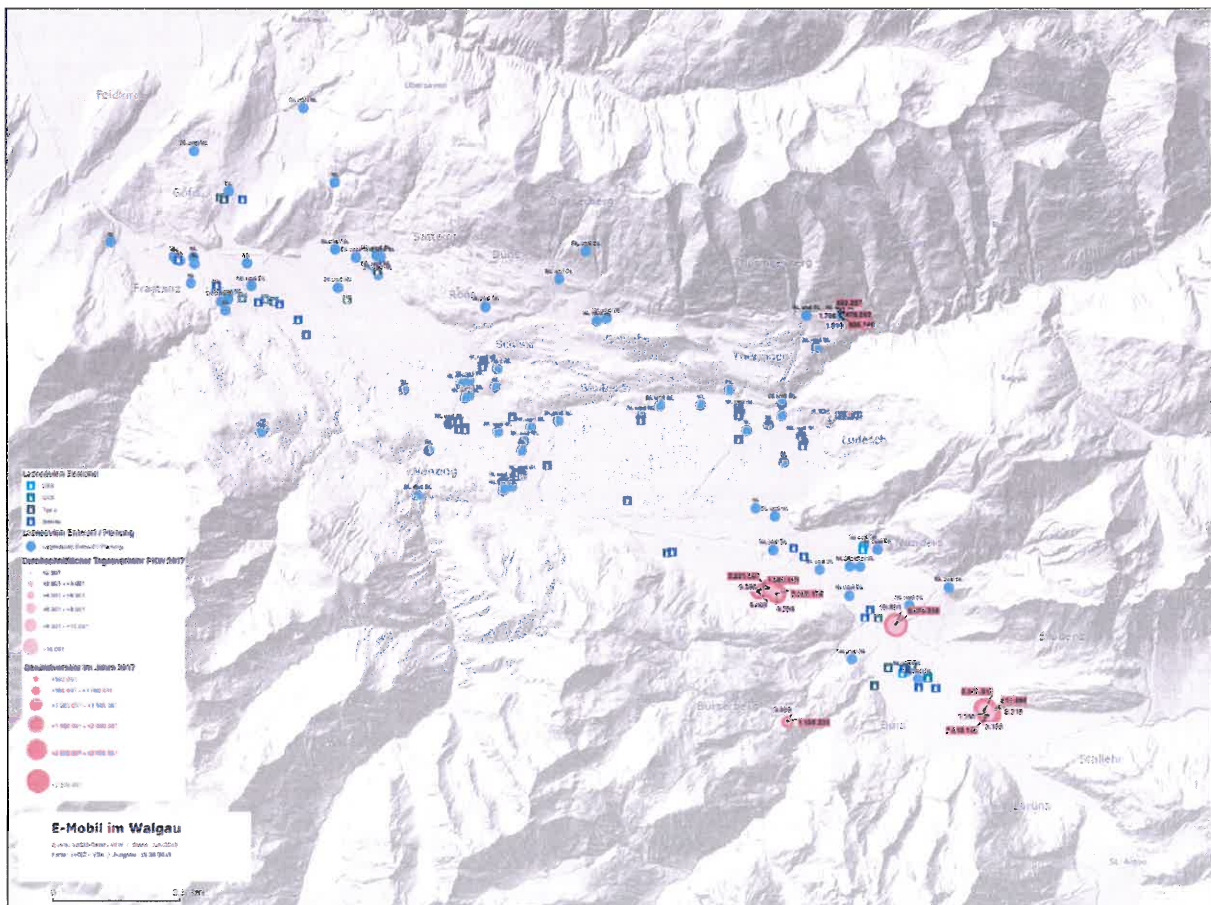
Ein weiterer wichtiger Player bei der Verbreitung der E-Mobilität sind die Autohäuser, -händler, welche die E-Autos verkaufen. Durch Vorortbesuche wurden den Autohändlern aus der Region das Projekt „VLOTT im Walgau“ nähergebracht sowie Unterlagen zur Verfügung gestellt. Das Interesse hielt sich dabei, mit Ausnahme von ein paar Einzelfällen, in Grenzen. Ein Hauptgrund lag vor allem an den langen Lieferzeiten der E-Autos. Diese lagen vergangenes Jahr teilweise bei bis zu 12 Monaten. Aussagen wie: „Ich mache nicht noch zusätzlich Werbung bei so langen Lieferzeiten.“ oder „Ich hab mein Kontingent schon erfüllt.“ ließen dabei ein wenig Ernüchterung einkehren. Nichtsdestotrotz haben die Autohändler das Projekt unterstützt (z.B. in Form von E-Autos zur Verfügung stellen, bei Veranstaltungen anwesend sein). Eine Empfehlung für E-Mobilität haben sie aber nicht ausgesprochen. Hier ist eigentlich der Kunde der Treiber und nicht der Handel.

Wie bereits erwähnt, hätten die Autohändler die Möglichkeit gehabt ihre Modelle bei der VKW in der Mobilitätszentrale auszustellen. Dieses Angebot wurde allerdings von keinem Autohaus wahrgenommen. Festzuhalten gilt aber, dass der regelmäßige Austausch mit dem Fahrzeughandel sehr wichtig ist und man auch während der Projektlaufzeit gemerkt hat, dass der Druck der Mutterkonzerne „E-Autos verkaufen zu müssen“ immer größer wird.

Zusammenfassung zu Einbindung Autohäuser

Das Interesse zu einer stärkeren Verbreitung der E-Mobilität über das Projekt war überschaubar. Trotzdem konnte man feststellen, dass das Thema immer mehr beim Autohandel ankommt. Die langen Lieferzeiten der Fahrzeuge während des Projektes haben aber das Zusammenspiel zwischen Projekt vs. Kunde vs. Autohaus deutlich erschwert. Trotzdem kamen auch Rückmeldungen von den Autohäusern, dass Unternehmen und auch Private verstärkt nach E-Mobilität nachfragen und das Fahrzeugangebot weiter steigt. Zukünftig wird es weiterhin notwendig sein, den lokalen Autohandel bei der Verbreitung der E-Mobilität einzubinden.

4.3.5 Ausbau der öffentlichen Typ2-Ladepunkte (bis zu 22 kW) und der CCS/CHAdeMO-Schnellladepunkte (50 kW)



Ein weiteres Ziel des Projektes war den Bedarf an (halb)öffentlicher Ladeinfrastruktur bedarfsgerecht auszubauen. Um einen gezielten Ausbau zu ermöglichen wurden verschiedenste Akteure bei der Auswahl von zukünftigen Standorten einbezogen. Im Juni 2018 fand im Landhaus in Bregenz gemeinsam mit dem Projektteam und der Raumplanung sowie der Verkehrsplanung des Landes Vorarlberg die Analyse zu geeigneten Standorte für weitere öffentliche Ladestationen in der Region Walgau im Rahmen des Projektes statt. Hierfür wurden Daten von der VKW, welche im Vorfeld aufbereitet wurden, über bestehenden Ladestationen und deren Leistung (Ladegeschwindigkeit) und Daten zum Verkehrsstrom und Verkehrsknotenpunkten (mit hohem Pendleraufkommen) im Walgau übereinandergelegt. Die oben gezeigte Karte stellt das Ergebnis des Termins dar. Durch die Analyse konnten mehrere geeignete Standorte für weitere Ladestationen im Walgau identifiziert werden (blaue Punkte). Die geeigneten Standorte stellen dabei Unternehmen sowie öffentliche Plätze dar. Für das Projekt wurde im Zuge des Termins der Entschluss gefasst, vorrangig Standorte in der Nähe der Verkehrsknotenpunkte (rote Punkte) für den Ausbau der CCS/CHAdeMO-Schnellladestationen (50 kW) im Zuge des Projekts in Betracht zu ziehen und auf Unternehmen in der Nähe geeigneter Standorte mit dem Unternehmenspaket zuzugehen.

Zusammenfassung Ladestationen

Durch den Austausch mit der Raum- und Verkehrsplanung des Landes Vorarlberg konnte erreicht werden, dass der Ausbau der öffentlichen Ladestationen in der Region sukzessive und bedarfsgerecht ausgebaut werden kann. Für 2019 sind beispielsweise drei zusätzliche Schnelllader in der Region geplant. Die Umsetzung ist bis Q3 2019 geplant.

4.3.6 Angebot der Schulung und Unterstützung regionaler Unternehmen zur Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Auch heute zeigt sich, dass Betriebe, welche mit der Errichtung von Ladestationen in Berührung kommen, immer noch nicht ausreichend geschult sind. Aus diesem Grund wurde im Projekt darauf geachtet, dass die lokalen Elektriker geschult werden. Dies geschah meist direkt bei der Umsetzung von Ladestationsprojekten. Zusätzlich wurde ein kleines Manuel zur Installation von Ladestationen zusammengestellt. Bei einer jährlich stattfindenden Veranstaltung zum Thema E-Mobilität in Vorarlberg, welche durch die Innung der Elektriker zusammen mit der VKW organisiert wurde, wurde das Projekt „VLOTT im Walgau“

vorgestellt und auf die wichtigsten Punkte zur Installation von Ladestationen hingewiesen. Die Rückmeldung der Teilnehmer war äußerst positiv, da sich hier ein zusätzlicher Absatzmarktmarkt für weitere Dienstleistungen ergibt.



Veranstaltung mit Elektrikern in VKW Mobilitätszentrale

Installationshandbuch für Elektriker

1) Montage
4.1 Wandmontage der VLOTTE Wallbox - Allgemeines

Bohrungen anzeichnen

- Die VLOTTE Wallbox wird mit den Bohrungen (1) bis (4) an einer Wand markiert.
- Die Bohrungen sind 200 mm voneinander entfernt.
- Die Bohrungen sind 100 mm von der Wand entfernt.
- Die Bohrungen sind 100 mm von der Unterseite der Wallbox entfernt.
- Die Bohrungen sind 100 mm von der Seite der Wallbox entfernt.

Installationshandbuch
Installationsschritte der VLOTTE Wallbox

1) Montage
4.3 Montage der VLOTTE Wallbox - Abstandhalter

Kabeleinführung

Die Kabeleinführung erfolgt über die Kabelführung des Abstandhalters. Die Kabelführung ist mit einem Durchmesser von 25,45 mm ausgeführt.

Auszug Installationshandbuch für Elektriker

Zusammenfassung Schulung und Unterstützung regionaler Unternehmen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es bei der Installation von Ladestationen noch Nachholbedarf besteht. Viele Elektriker erkennen aber, dass die E-Mobilität ein Zukunftsmarkt ist und sich daraus ein zukünftiges Geschäftsmodell ableiten lässt.

4.3.7 Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Infoveranstaltung für Betriebe und Bürgermeister aus der Walgauregion

Am Mittwochabend den 20. Juni 2018 fand die erste an die Öffentlichkeit gerichtete Vorstellung des Projektes in der Brauerei Frastanz statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Mitgliedsbetriebe der Wirtschaft im Walgau, die Bürgermeister des Walgau sowie die e5-Teams und IV-Mitglieder eingeladen, um das Projekt vorzustellen. Der von Stefan Hartmann durchgeführte Vortrag beinhaltete zusätzlich einen allgemeinen Teil zur Elektromobilität und dem Laden von Elektroautos in Vorarlberg sowie den Aktivitäten der VWK VLOTTE. Außerdem enthielt er allgemeine Informationen rund um die Entwicklungen im Bereich Elektromobilität sowie zu den damit verbundenen Vorzügen für Unternehmen. Zudem wurden der Unternehmenswettbewerb und das Unternehmenspaket im Rahmen des Projektes vorgestellt und die Preise sowie Teilnahmebedingungen erläutert. Unter den circa 30 teilnehmenden Unternehmen aus dem Walgau herrschte großes Interesse gegenüber dem Projekt und die Begeisterung für die Elektromobilität war zu verspüren. Dies machte sich durch die anschließende Diskussionsrunde bemerkbar, welche beinahe eine Stunde dauerte. Es ist davon auszugehen, dass der Großteil der Teilnehmer sich an der Umsetzung des Projektes beteiligen wird. Nach dieser erfolgreichen Auftaktveranstaltung wurde zusätzlich die Präsentation im PDF-Format an die verhinderten eingeladenen Personen per E-Mail versendet, um noch zusätzliche Teilnehmer für den Unternehmenswettbewerb zu akquirieren.

Herzlich Willkommen
zur Projektvorstellung **VLOTT im Walgau!**

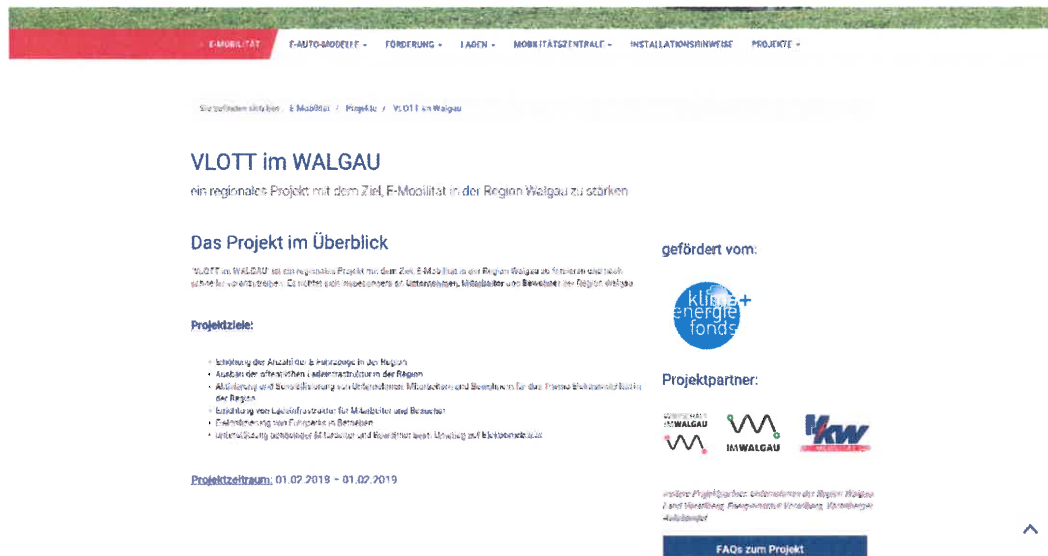
Einreichung Projekt

- Förderung durch Klima- und Energiefonds
- Fördersumme von 76.680 Euro
- Zusätzliche Förderungen durch Bund und Länder möglich:
 - E-Autoförderung für Privats und Betriebe (Bundesförderung)
 - E-Autoförderung für Institutionen im öffentlichen Interesse (Land Vorarlberg)
 - Förderung Ladestationen für Gemeinden, die noch keine haben (Land Vorarlberg)
 - Förderung für Lösungen im Bestandswohnbau (Land Vorarlberg)
 - Diverse andere Förderungen zur E-Mobilität

Leitfaden
Ausschreibung Elektromobilität in der Praxis

Homepage www.vlotte.at

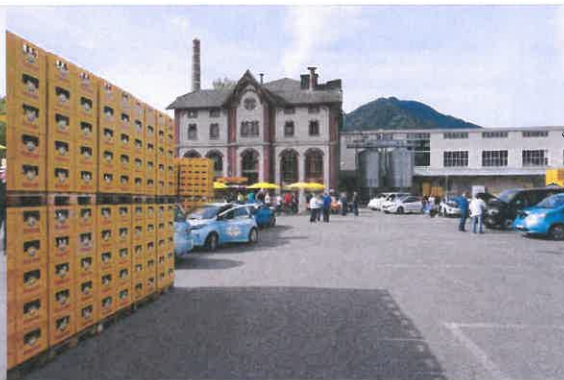
Für das Projekt wurde auf der VLOTTE-Hompage unter der Kategorie „Projekte“ das VLOTT im Walgau Projekt vorgestellt. Neben der allgemeinen Projektvorstellung wurden auch der Mobilitätswettbewerb sowie die verschiedenen Pakete vorgestellt.



WAVE Veranstaltung

Die WAVE – die größte E-Mobilitätsrallye Österreichs – machte am 22.09.2018 in Frastanz halt. Besucher und interessierte hatten die Möglichkeit bei der Brauerei Frastanz die neuesten E-Autos anzuschauen und mit den Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Das Interesse in der Bevölkerung war durchaus vorhanden. Im Zuge der Veranstaltungen konnten neue Kontakte in der Region mit Interessenten geknüpft werden. Veranstaltungen wie die WAVE helfen, das Thema einer breiteren Masse an Leuten zugänglich zu machen.





Infoveranstaltung und Diskussion Firma Liebherr

Die Firma Liebherr in Nenzing ist einer der größten Arbeitgeber in der Walgau-Region. Sie zählen zu einer der Leitbetriebe mit vielen ansässigen Pendlern aus der Region. Täglich pendeln viele Arbeiter von ihrem Wohnort nach Nenzing. Aufgrund der Verkehrsanbindung kommen heutzutage noch viele Mitarbeiter mit dem Auto zur Arbeit. Eigens eingerichtete Shuttlebusse stehen den Angestellten ebenfalls zur Verfügung.

Die Firma Liebherr bemüht sich seit Jahren um das Thema der nachhaltigen Mobilität in ihrem Unternehmen. Seit nunmehr 4 Jahren stellt die Firma ihren Mitarbeitern eigene Ladestationen im Parkhaus zur Verfügung. Auf Druck der Mitarbeiter wurden damals Ladestationen angeschafft. Bereits heute kommen ca. 3 bis 5 Mitarbeiter regelmäßig mit dem E-Auto zur Arbeit. Diese können somit ihr E-Auto ganz bequem während ihrer Arbeitszeit aufladen.

Bei einem Treffen mit den Geschäftsführern der Firma Liebherr wurde über den weiteren Ausbau für Ladestationen für Mitarbeiter gesprochen. Die Diskussion mit Ihnen hat allerdings auch gezeigt, dass das Thema „Mitarbeiterladen“ heutzutage noch schwer verkaufbar ist. In den Gesprächen stellte sich nämlich heraus, dass sie den Bedarf an solchen Lösungen heute noch nicht sehen. Meinungen wie: „Warum soll ich als Arbeitgeber meinen Mitarbeitern Ladestationen zur Verfügung stellen?“ sind dabei noch weit verbreitet. Trotzdem sahen die Verantwortlichen ein, dass sie als größerer Arbeitgeber in der Region eine gewisse Vorbildwirkung haben. Von Seiten der Geschäftsführung gibt es bereits ein Comittment weiter in den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter zu investieren. Zusätzlich werden neue E-Fahrzeuge und Ladestationen für den eigenen Furhpark angeschafft. Mit einer Umsetzung wird bis ins Q3 2019 gerechnet.

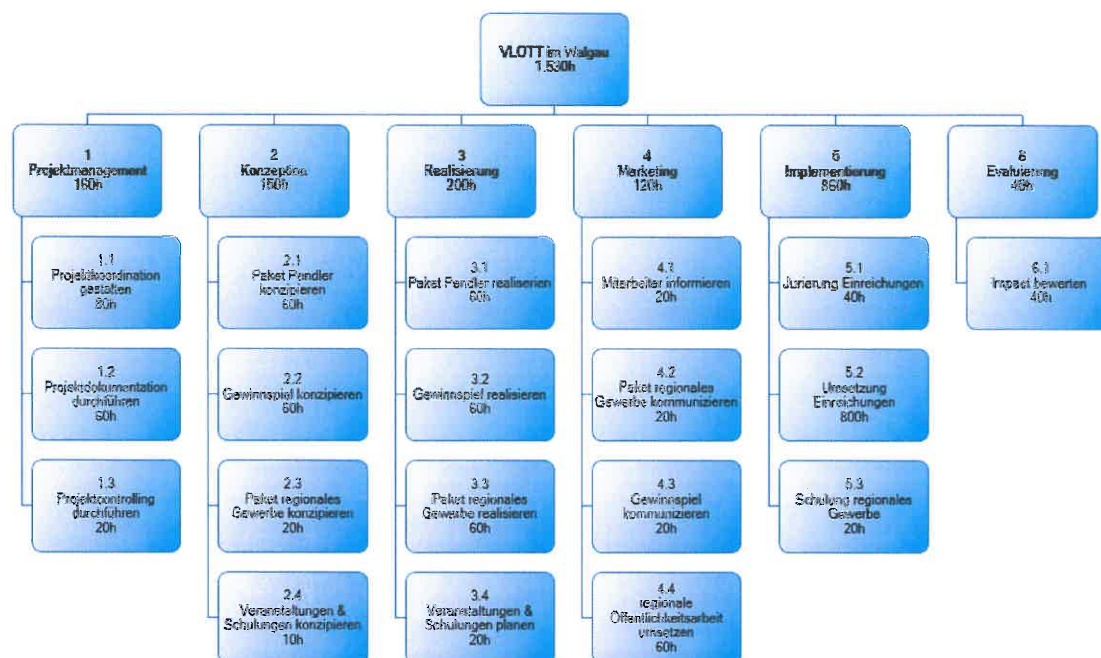
Solche Diskussionen mit den Entscheidungsträgern sind allerdings enorm wichtig. Allerdings gelangt man meist nicht zu diesen Personen. Es hat sich aber gezeigt, dass das Thema E-Mobilität meist von solchen Betrieben umgesetzt wird, wo das Thema direkt bei den Entscheidungsträgern aufgehängt ist.

Persönlicher Kontakt und „Sprachrohre“ aus der Wirtschaft

Wie bereits erwähnt, war einer der größten Treiber in Richtung Marketing des Projekts, der persönliche Kontakt. Unternehmer aus der Wirtschaft im Walgau sind auf Grund ihrer positiven Einstellung zu dem Thema die besten „Sprachrohre“. Sie sind nicht nur aufgrund ihrer Persönlichkeiten Meinungsbildner, sondern sind auch sehr gut zu anderen Firmen und zu den lokalen Entscheidungsträgern sehr (z.B. Bürgermeister) sehr gut vernetzt.

5 Arbeitspakete und Meilensteine

Laut dem Projektstrukturplan wurde folgenden Arbeitspakete für das Projekt festgelegt. Siehe folgende Abbildung:



Die Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete lässt sich dem Kapitel 8.1 im Anhang des Berichtes entnehmen. Zu den Arbeitspaketen wurden folgende Meilensteinzeile im Rahmen des Projektes definiert, wie die folgenden Tabelle zeigt:

MS- Nr	Meilenstein	Arbeitspaket	Datum
MS 1	Projekt ist gestartet	1.1	1.Februar 2018
MS 2	Konzepte sind definiert	2.1-2.4	21. Februar 2018
MS 3	Planungen sind abgeschlossen /Unterlagen sind vorhanden	3.1-3.4	11. April 2018
MS 4	Mitarbeiter und regionales Gewerbe sind informiert	4.1 - 4.2	9. Mai 2018
MS 5	Start externe Kommunikation	4.4	9.Mai 2018
MS 6	Gewinnspiel ist ausgerufen	4.3	10.Mai 2018
MS 7	Deadline Gewinnspiel Bewerbungen	4.3	7. Juli 2018
MS 8	E-Hub Konzepte sind vorhanden	5.2	21. Dezember 2018
MS 9	Evaluierung ist abgeschlossen	6.1	18. Jänner 2019
MS 10	Endbericht ist erstellt	1.2	31. Jänner 2019
MS 11	Projekt ist beendet	1.1	31. Jänner 2019

6 Ergebnisanalyse

6.1 Erfüllte Maßnahmen

In der folgenden Tabelle werden überblicksmäßig die zentralen, im Projektantrag avisierten geplanten Projektergebnisse dargestellt. Fett markiert sind zusätzliche Projektergebnisse, die nicht im Antrag avisiert wurden, aber bereits innerhalb der Projektlaufzeit umgesetzt werden konnten.

Projektergebnis	erfüllt
Ausbau der öffentlichen Typ2-Ladepunkte (bis zu 22 kW) und der CCS/CHAdeMO-Schnelladepunkte (50 kW), Abstimmung mit Vertretern des Landes Vorarlberg zum weiteren Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Walgau Region	✓
Mobilitätswettbewerb in Unternehmen mit Gewinnpreisen (z.B. Mobilitätskonzept, Tesla-Wochenenden, E-Roller)	✓
Angebot eines Bonuspakets für Pendler und Bewohner der Region Walgau mit vielen Vorteilen rund um Elektromobilität in Vorarlberg	✓
Angebot der Schulung und Unterstützung regionaler Unternehmen zur Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität	✓
Angebot eines Pakets für Unternehmen, z.B. Unterstützung von Unternehmen durch Bereitstellung von Informationsmaterialien	✓
Einbindung lokaler Autohandel	✓
Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (z.B. WAVE	✓
Steigerung der E-Autozulassungen	-
Umsetzung von Ladestationen für Mitarbeiter und Firmenfuhrparkautos	-
Vorbereitung Förderung für Mitarbeiterladen mit Land Vorarlberg	✓

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Rahmen des Projekts, wie ursprünglich geplant, sämtliche Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Lediglich die Umsetzung von Ladestationen für Mitarbeiter und der Ausbau von Infrastruktur an den Firmenstandorten konnte während der Laufzeit nicht durchgeführt werden. Allerdings konnte bereits Investitionsentscheidungen für 2019 veranlasst werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll im Kalenderjahr 2019 erfolgen. Auch die Steigerung der E-Autozulassungen in der Region konnten, wie im Antrag beschrieben, aufgrund der langen Lieferzeiten nicht erreicht werden.

6.2 Erfüllte Arbeitspakete und erreichte Meilensteine

Im Folgenden wird auf die Resultate der einzelnen Arbeitspakete eingegangen. Dies stellt den inhaltlichen Hauptteil des Endberichtes dar. Es konnten alle geplanten Arbeitspakete abgearbeitet werden.

Arbeitspaket	erfüllt
AP 1: Projektmanagement Koordination, Dokumentation, Controlling, Projektmarketing	✓
AP 2: Konzeption Veranstaltungen und Schulungen konzipieren	✓
AP 3: Realisierung Paket Endkunde, Paket Gesamtunternehmen, Paket Autohandel realisieren	✓
AP 4: Marketing Mitarbeiter informieren, Paket regionales Gewerbe kommunizieren, Gewinnspiel kommunizieren	✓
AP 5: Implementierung Jury implementieren, Umsetzung Aktion VLOTT im WALGAU	✓
AP 6: Evaluierung und Endbericht Projekt evaluieren und Endbericht erstellen	✓

7 Anhang

AP 1.1 – AP 1 Projektmanagement	
AP 1.3	Koordination, Dokumentation, Controlling, Projektmarketing
Start / Ende:	1.2.2018-31.1.2019 Aufwand / Kosten: 160h
Lead	PM Team
Beschreibung der Inhalte und Methode:	
<p>AP - 1.1 Projektkoordination gestalten</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen regelmäßige Projekt-Meetings mit den Projektbeteiligten durchgeführt werden. Diese Treffen sollen protokolliert werden, um den Projektfortschritt gewährleisten zu können. Bei Bedarf sollen Workshops zu den verschiedenen Arbeitspaketen bzw. Themenfeldern durchgeführt werden.</p>	
<p>AP - 1.2 Projektdokumentation durchführen</p> <p>In diesem Arbeitspaket soll das Projekt und der Projektfortschritt als Zwischen- und Endbericht durch das Team Projektmanagement dokumentiert und die Ergebnisse an die beteiligten Projektpartner sowie an den Fördergeber verteilt werden. Die Endabrechnung des Projekts gegenüber dem Fördergeber ist ebenfalls Bestandteil des Arbeitspaketes. Die Controllingtermine werden an Meilensteinterminen am Ende der Konzeptphase, am Ende der Realisierungsphase, nach der Jurierung der Gewinner sowie beim Abschluss der E-Hub Konzepte gesetzt.</p>	
<p>AP - 1.3 Projektcontrolling durchführen</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen die budgetierten Kosten, Ziele, Zeitgerüste und Personalressourcen sowie der Leistungsfortschritt ausgewertet und mit dem Projektverlauf verglichen werden. Bei feststellbaren Abweichungen sollen entsprechende Anpassungen vorgenommen und an den Auftraggeber kommuniziert werden, um die Zielerreichung sicher stellen zu können. angefallenen Kosten bzw. der Personalaufwand laufend überwacht und ausgewertet werden. Dadurch soll gewährleistet werden, dass das angegebene Budget für das Projekt eingehalten wird.</p>	
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:	
<p>D 1.1 Besprechungsprotokolle D 1.2 Endbericht D 1.3 Förderabrechnung</p> <p>MS 1 Projekt ist gestartet MS 10 Endbericht ist erstellt MS 11 Projekt ist beendet</p>	

AP 2.1 – AP 2 Konzeption:	
AP 2.3	Paket Pendler, Paket Unternehmen, Paket regionales konzipieren
Start / Ende:	1.2.2018-21.2.2018 Aufwand / Kosten: 140h
Lead	Team MKP
Beschreibung der Inhalte und Methode:	
<p>AP 2.1 - Paket Pendler konzipieren In diesem Arbeitspaket soll für den Endkunden (Pendler) ein Paket konzipiert werden, welches aus einer Lademöglichkeit im Unternehmen und einer VLOTTE Public Card besteht. Das Paket soll zudem optional mit folgenden Elementen ausgestattet sein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Upgrade der VLOTTE Public Card zu einer Kombinationskarte mit VVV Jahreskarte - Option auf 4 Sonnenstromaktien (sofern durch VKW neu aufgesetzt) - Wallbox mit Ökostrom für Heimladung <p>Ebenso sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die technische Realisierbarkeit der Kombinationskarte VVV Jahresticket mit VLOTTE Public Card geprüft werden - eine ansprechende Verpackung für das VLOTT im WALGAU Bonuspaket und die VLOTTE Public-Card bzw. Kombinationskarte definiert werden - die Unterlagen (Auswahlmöglichkeiten für VLOTTE Produkte, Feedback über Motivationen bei der Entscheidung/Nicht Entscheidung etc, präsentierten Angebote und die Elemente für den Workflow für die Beratungsgespräche in der Mobilitätszentrale definiert werden. <p>AP 2.2 - Paket Unternehmen konzipieren Es soll ein Gewinnspiel für Mitarbeiterteams in Unternehmen konzipiert werden. Die Mitarbeiterteams sollen vom Gewinnspiel erfahren, sich in den Betrieben finden und dann gemeinsam die Aufgaben des Gewinnspiels lösen. Neben einem E-Hub gibt es für siegreiche Unternehmen, ein Mobilitätskonzept für Pendler und Fuhrpark zu gewinnen. Pendler bekommen dadurch Zugang zu den firmeneigenen Lademöglichkeiten. Zudem werden unter den teilnehmenden Mitarbeitern ein E-Roller und ein Teilnahmeticket für die Silveretta E-Classic verlost. Für das Gewinnspiel ist auch eine Jury samt Entscheidungsparametern zu definieren.</p> <p>Es sollen dabei auch ein fertiges Angebot für Betriebe konzipiert werden, welches Mitarbeitern ermöglichen soll, elektrisch zur Arbeit zu kommen. Dieses Paket besteht unter anderem aus Unterlagen zur Steuerreform 2016, Informationsmaterial über Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz für Mitarbeiter (z.B. Produkt VKW VLOTTE Work) und einem Fact Sheet mit einer Übersicht der Vorteile von Elektroautos. Es sollen Ideen gesammelt werden, über welche Kanäle diese Pakete am besten kommuniziert werden können.</p> <p>AP 2.3 - Paket regionales Gewerbe konzipieren In diesem Arbeitspaket soll ein Konzept ausgearbeitet werden, um regionale Unternehmen anzusprechen, die sich für die Errichtung von E-Parkplätzen im privaten, betrieblichen und öffentlichen Bereich interessieren. Zielgruppe sind Unternehmen des regionalen Gewerbes aus den Bereichen Elektroinstallations-, Maler-, und Bauunternehmen. Für die Unternehmen soll Informationsmaterial rundum die Durchführung der Aktion sowie über die geplanten Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Dazu werden auch interessierte Autohändler zu einem Workshop eingeladen, um auch Ihre Ideen im Hinblick auf die Vermarktung und Kommunikation der Aktion VLOTT im WALGAU zu berücksichtigen.</p> <p>Nicht-Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisierung der Kommunikationsaktivitäten (Durchführung in AP 3.1-3.3) <p>Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:</p> <p>D 2.1 Konzept „Paket Pendler“ D 2.2 Konzept „Paket Gewinnspiel“ D 2.3 Konzept „Paket regionales Gewerbe“ MS 2 Konzepte sind definiert</p>	

AP 2.4		AP 2 Konzeption Veranstaltungen und Schulungen konzipieren	
Start / Ende:	1.2.2018-21.2.2018	Aufwand / Kosten:	30h
Lead	Team Produktmanagement		
Beschreibung der Inhalte und Methode:			
<p>2.4.1 Veranstaltungen konzipieren</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen Events/Veranstaltungen konzipiert werden. Hierfür soll ein Konzept erarbeitet werden, welches die notwendigen Schritte bzw. Inhalte für Events beschreibt. Dabei soll die VKW Mobilitätszentrale miteingebunden werden. Unter anderem sollen im Konzept bereits folgende Veranstaltungen berücksichtigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung mit Autohäusern • Dornbirner Messe • Tag der offenen Tür in der VKW Mobilitätszentrale <p>Nicht-Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detailplanung von Veranstaltungen <p>2.4.2 Schulungskonzepte definieren</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen verschiedene Schulungskonzepte definiert werden (z.B.: regionale Umsetzungsbetriebe, Kundenservice, Vertrieb, Autohäuser usw.). Dabei sollen Schulungsziele und -inhalte- sowie verschiedene Schwerpunkte definiert werden. Zusätzlich sollen Schulungsort, -datum, und -verantwortliche festgelegt werden.</p> <p>Nicht-Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung durchführen 			
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:			
<p>D 2.4 Konzept Veranstaltungen/Events D 2.5 Schulungskonzept für Mitarbeiter VKW und regionales Gewerbe (Elektro, Bau, Maler) MS 2 Konzepte sind definiert</p>			

AP 3.1 – AP 3 Realisierung	
AP 3.3 Paket Endkunde, Paket Gesamtunternehmen, Paket Autohandel realisieren	
Start / Ende:	21.2.2018-11.4.2018 Aufwand / Kosten: 180h
Lead:	Team MKP
Beschreibung der Inhalte und Methode:	
<p>AP 3.1 - Paket Pendler realisieren In diesem Arbeitspaket sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Informationsmaterial erstellt werden, das Pendlern das Paket VLOTT im WALGAU erklärt. • VLOTTE Public Card (mit Upgradeoption) im Rahmen von VLOTT im WALGAU entwickeln und die Karten bestellen. • die Verpackungsbox designt und in Auftrag gegeben werden • der Homepageinhalt für die VLOTT im WALGAU Aktion erstellt werden • Beratungsprotokolle/Bestellformulare / Vertrag erstellt werden • Die ausreichende Verfügbarkeit von Sonnenstromaktien, Wallboxen samt Installateuren sichergestellt werden <p>AP 3.2 - Paket Unternehmen realisieren Es soll ein fertiges Gewinnspiel für Betriebe realisiert werden, welches Mitarbeiter in den Betrieben dazu aktiviert möglichst viele potentielle E-Mobilisten in den Betrieben zu versammeln, um so einen Bedarf aufzuzeigen. Zudem sollen die Mitarbeiter vom Unternehmen eine Absichtserklärung zur Errichtung eines E-Hub für Mitarbeiter und Fuhrpark einholen. Zuletzt soll das Team eine originell gestaltete Begründung bringen, warum gerade Ihr Unternehmen die Gunst der Jury gewinnen soll. Damit sollen sowohl Mitarbeiter mit Anspruch auf ein Dienstfahrzeug als auch für Mitarbeiter, die mit ihrem privaten Elektrofahrzeug zur Arbeit pendeln, die Möglichkeit bekommen beim Arbeitgeber ihr Fahrzeug zu laden. Dieses Paket besteht unter anderem auch aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen für das Gewinnspiel • Unterlagen über Steuerreform 2016 und VLOTT im WALGAU • Informationen über Lademöglichkeiten am Arbeitsplatz für Mitarbeiter (z.B. Produkt VKW VLOTTE Work) • Informationsmaterial über die Vorteile von Elektrofahrzeugen (PKW, Roller, LKW, Busse, Stapler) <p>AP 3.3 - Paket regionales Gewerbe realisieren In diesem Arbeitspaket sollen die Ergebnisse aus der Konzeptphase umgesetzt werden. Im Speziellen sollen dabei die Ergebnisse aus dem Workshop mit interessierten regionalen berücksichtigt werden, mit welchem die Ansprache zum regionalen Gewerbe erfolgen soll. Es sollen unterstützende Informationsmaterialien rundum die Durchführung der Aktion VLOTT im WALGAU zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Nicht-Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Kommunikation (Durchführung in AP 4.1-4.3) 	
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:	
D 3.1 Paket Pendler D 3.2 Paket Gewinnspiel für Unternehmen D 3.3 Paket regionales Gewerbe MS 3 Planungen sind abgeschlossen/Unterlagen sind vorhanden	

AP 3.4	AP 3 Realisierung Veranstaltungen planen, Schulungsunterlagen planen		
Start / Ende:	21.2.2018-11.4.2018	Aufwand / Kosten:	40h
Lead	Team Kommunikation		
Beschreibung der Inhalte und Methode:			
<p>3.4.1 Veranstaltungen planen</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen die im Arbeitspaket „AP 2.4 - Veranstaltungen konzipieren“ definierten Veranstaltungen geplant werden. Dabei sollen Veranstaltungsort, -zeitraum, -ziele, -programm- und -ablauf sowie die notwendigen Materialien für die Abwicklung der Veranstaltung herausgearbeitet werden um im daraufhin auch reserviert/bestellt werden. Außerdem sollen die Verantwortlichen für die durchzuführende bestimmt werden sowie für die Veranstaltung selbst notwendiges Personal eingeteilt werden. Es soll, falls notwendig, Einladungen an die definierten Zielgruppen versendet werden.</p> <p>Nicht-Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung durchführen <p>3.4.2 Schulungsunterlagen erstellen</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen die notwendigen Unterlagen für die durchzuführenden Schulungen von Mitarbeitern der VKW und für potentielle Errichter von E-Parkplätzen erstellt werden. Dabei soll eine Informationsmappe mit sämtlichen relevanten Materialien und Informationen zusammengestellt werden. Es soll gewährleistet sein, dass diese Schulungsunterlagen alle wesentlichen Details enthalten die notwendig sind um die definierten Zielgruppen (Basis AP 2.5 Schulungsunterlagen definieren) über die geplanten Aktionen zu informieren.</p> <p>Nicht-Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulungsunterlagen verteilen (Durchführung in AP 5.3) • Schulung durchführen (Durchführung in AP 5.3) 			
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:			
D 3.5 Durchführungspläne für Veranstaltungen D 3.6 Informationsmappe/Schulungsunterlagen			
MS 3 Planungen sind abgeschlossen/Unterlagen sind vorhanden			

AP 4.1- AP 4.3	AP 4 Marketing Mitarbeiter informieren, Paket regionales Gewerbe kommunizieren, Gewinnspiel kommunizieren		
Start / Ende:	12.4.2018-9.5.2018	Aufwand / Kosten:	60h
Lead	Team Produktmanagement		
Beschreibung der Inhalte und Methode:			
AP 4.1 - Mitarbeiter informieren			
<p>In diesem Arbeitspaket sollen die Mitarbeiter der illwerke vkw unmittelbar nach Abschluss der Planungen über das Projekt zeitnah informiert werden um gewährleisten zu können, dass die Mitarbeiter über Projektinformationen verfügen und diese sich intern als auch extern mit dem Projekt identifizieren können.</p> <p>Es sollen dazu die Kommunikationsinstrumente Intranet, Email und Schwarzes Brett genutzt werden, um ihnen die Bonuspakete im Rahmen von VLOTT im WALGAU vorzustellen.</p>			
Nicht-Tätigkeit			
<ul style="list-style-type: none"> • Event für die VKW Mitarbeiter 			
AP 4.2 - Paket regionales Gewerbe kommunizieren und Schulungen durchführen			
<p>In diesem Arbeitspaket sollen die potentiell interessierten Unternehmen (Elektroinstallateure, Maler, Bauunternehmer, Autohäuser) in der Region unmittelbar nach Abschluss der Planungen und Fertigstellung der Unterlagen im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung in der Mobilitätszentrale über das Projekt und den Ablauf der Aktion informiert und geschult werden.</p> <p>Dieses Arbeitspaket befasst sich auch mit der Durchführung der auf Basis des Arbeitspakets „AP 2.4 Veranstaltungen & Schulungskonzepte definieren“ geplanten Schulungen. Dabei sollen die im Arbeitspaket AP 3.4 erstellten Informationsmaterialien verwendet werden. Zielgruppe der Schulung ist das regionale Gewerbe. Schwerpunkt der Schulung ist die Errichtung von E-Parkplätzen im privaten, betrieblichen und öffentlichem Bereich</p>			
Nicht-Tätigkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelbesuch der Unternehmen 			
AP 4.3 – Gewinnspiel kommunizieren			
<p>In diesem Arbeitspaket sollen die regionalen Unternehmen über das Gewinnspiel im Rahmen von VLOTT im WALGAU informiert werden. Dazu sind neben Schaltungen in regionalen Medien auch die Vorstellung der Aktion im Rahmen einer Veranstaltung von Wirtschaft im WLGAU geplant. Bei dieser Veranstaltung sollen auch Möglichkeiten vorgestellt werden, welche technischen und steuerlichen Möglichkeiten es für Betriebe zur Elektrifizierung der Mitarbeitermobilität und des betrieblichen Fuhrparks gibt (Fahrzeuge, Abrechnungsmöglichkeiten, Förderungen, Wirtschaftlichkeit etc). Die Einreichfrist beträgt 8 Wochen.</p>			
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:			
<p>D 4.1 Postings für Mitarbeiter und Beitrag in der VKW Zeitung D 4.2 Präsentationsunterlagen für Schulungen von E-Parkplatzerrichtern D 4.3 geschulte Mitarbeiter bei VKW D 4.4 Liste mit Unternehmen, die für Errichtung von E-Parkplätzen geschult wurden. D 4.5 Diverse Schaltungen in regionalen Medien D 4.6 Veranstaltung, in der die Aktion vorgestellt wird</p> <p>MS 4 Mitarbeiter und regionales Gewerbe sind informiert MS 5 Start externe Kommunikation MS 6 Gewinnspiel ist ausgerufen</p>			

AP 4.4	AP 4 Marketing Regionale Öffentlichkeitsarbeit umsetzen		
Start / Ende:	9.5.2018-30.11.2018	Aufwand / Kosten:	60h
Lead:	Team Kommunikation		
Beschreibung der Inhalte und Methode:			
<p>AP 4.4.1 - Veranstaltungen umsetzen</p> <p>Während der Projektlaufzeit sollen die definierten und geplanten Veranstaltungen (AP 2.4 und AP 3.4) durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen in der Mobilitätszentrale sollen den Rahmen für die Kommunikation der AP 4.4 und AP 4.5 bilden und sicherstellen, dass diese beiden AP einem geeigneten Publikum präsentiert werden. Um die Zielgruppen bestmöglich zu erreichen wird über die Betriebe von Wirtschaft im WALGAU, die Wirtschaftskammer Vorarlberg, die Regio Walgau, die Gemeinden im Walgau und das e5-Programm der Gemeinden zur Kooperation eingeladen. Ebenso werden in diesem Arbeitspaket die siegreichen Unternehmen aus dem Gewinnspiel präsentiert. Bei dieser Gelegenheit wird auch der E-Roller und die Teilnahme bei der Silvretta Classic verlost.</p> <p>AP 4.4.2 - Paket Unternehmen kommunizieren</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen die für Unternehmen aufbereiteten Informationen präsentiert werden. Neben einem generellen Überblick zum Stand und den Entwicklungen der Elektromobilität, soll auf die Vorzüge die Steuerreform bzw. das Bonuspaket von VLOTT im WALGAU eingegangen werden. Zudem sollen speziell für Unternehmen zusammengestellte Angebote bzw. einer betrieblichen Ladeinfrastruktur vorgestellt werden. Zielgruppe dieser Veranstaltung sind vor allem Personen, die einen Dienstwagen vom Unternehmen gestellt bekommen und Fuhrparkmanager. Potentielle Kooperationspartner sind die Wirtschaftskammer und Vertreter aus den Netzwerken (LEEN, Klimaneutralitätsbündnis, Wirtschaft Mobil)</p> <p>AP 4.4.3– Paket Pendler kommunizieren</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen die für Pendler mit Privatfahrzeugen aufbereiteten Informationen präsentiert werden. Neben einem generellen Überblick zum Stand und den Entwicklungen der Elektromobilität, soll vor allem auf die Vorzüge eingegangen werden, die das Bonuspaket von VLOTT im WALGAU und die Kombinationskarte mit dem VVV Jahresticket bieten eingegangen werden.</p> <p>Zudem sollen speziell für Privatpersonen zusammengestellte passende Angebote rund um die Elektromobilität vorgestellt werden. Zielgruppe dieser Veranstaltung sind vor allem Pendler, die <u>keinen</u> Dienstwagen vom Unternehmen gestellt bekommen. Potentielle Kooperationspartner sind die Arbeiterkammer und die Pendlerinitiative.</p> <p>Darüber hinaus wird das VLOTT im WALGAU Bonuspaket bei der Herbstmesse (September 2018), einem Tag der offenen Tür in der Mobilitätszentrale (Oktober 2018) und diversen Schaltungen in regionalen Medien und social media Kanälen beworben.</p>			
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:			
<p>D 4.3 Veranstaltungen D 4.4 informierte Unternehmensvertreter D 4.5 informierte private Pendler</p> <p>MS 5 Start externe Kommunikation</p>			

AP 5.1-	AP 5 Implementierung		
AP 5.2	Jury implementieren, Umsetzung Aktion VLOTT im WALGAU		
Start / Ende:	10.5.2018-26.12.2018	Aufwand / Kosten:	840h
Lead:	Team Produktmanagement		
Beschreibung der Inhalte und Methode:			
<p>AP 5.1 – Jurieren der Einreichungen</p> <p>In diesem Arbeitspaket sollen eingegangenen Bewerbungen von Unternehmensteams von einer Jury gereiht werden. Die Einreichungen werden in 2 Kategorien unterteilt (Unternehmen > 50 MA, Unternehmen < 50MA), für die jeweils 2 Siegerprojekte gesucht werden. Neben der Absichtserklärung der Unternehmen zur Errichtung eine E-Hubs für Pendler+Fuhrpark, wird auch die potentielle Wirkung im Betrieb mitbewertet (Anteil der Mitarbeiter die umsteigen wollen, aktuelle PKW-Fahrstrecke dieser Mitarbeiter, CO Einsparpotential). Zudem wird die Originalität der Begründung bewertet. Das Ergebnis der Jury wird in Rahmen von AP 4.4.1 kommuniziert.</p> <p>AP 5.2 – Umsetzung der Aktion VLOTT im WALGAU für Betriebe</p> <p>In diesem Arbeitspaket werden Mobilitätskonzepte für alle Unternehmen erstellt, die eingereicht haben. Im Rahmen des Projektes VLOTT im WALGAU werden die prämierten Bewerbungen prioritär bearbeitet; die weiteren Einreichungen in der Nachprojektphase. In einem ersten Schritt wird die Mobilitätsituation des Unternehmens durch eine Erhebung der Mitarbeitermobilität und des betrieblichen Fuhrparks analysiert. Daraus werden Substitutionspotentiale abgeleitet. Die aus Sicht des Unternehmens realisierbaren Potentiale fließen dann als Basis ein, um einen netzfreundlichen E-Hub für Pendler und die betriebliche Mobilität zu konzipieren. Dazu werden auch sinnvolle Ergänzungen in der öffentlichen Ladeinfrastruktur mitberücksichtigt. Die Ergebnisse werden den Unternehmen/Gemeinden vorgestellt und können von den regionalen Betrieben (Elektroinstallateure, Maler, Bauunternehmen) umgesetzt werden.</p> <p>Parallel dazu werden Mitarbeiter der VKW und der teilnehmenden Autohäuser verstärkt in der Mobilitätszentrale eingesetzt werden. Deren Aufgabe wird es unter anderem sein die Beratungsgespräche durchzuführen und zu protokollieren, interessierte potentielle Kunden mit ihren Wünschen zu erfassen, die Förderfähigkeit der Interessenten zu prüfen, Kaufinteressenten an die Autohäuser weiter zu leiten, den Eingang von Kaufverträgen zu checken, die VLOTT im WALGAU Bonuspakete inklusive der gewählten Optionen zusammenzustellen und an das jeweilige Autohaus zu versenden, den Eingang von bestätigten Rechnungen zu prüfen und die Aufforderung zur Übermittlung der Abmeldebestätigung zu schicken und gegebenenfalls bei der Förderabwicklung zu unterstützen.</p>			
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:			
<p>D 5.1 100 VLOTT im WALGAU Bonuspakete MS 6 Deadline Bewerbungen aus Gewinnspiel MS 7 Deadline Gewinnspiel Bewerbungen MS 8 E-Hub Konzepte sind vorhanden</p>			

AP 6.1		AP 6 Evaluierung Impact bewerten	
Start / Ende:	7.1.2019-17.1.2019	Aufwand / Kosten:	40
Lead:	Team Projektmanagement		
Beschreibung der Inhalte und Methode:			
<p>AP 6.1 – Impact bewerten</p> <p>In diesem Arbeitspaket soll die Anzahl und die Fahrzeugtypen während der Projektlaufzeit ausgewertet werden und eine Energiebilanz erstellt werden. Die Fahrzeuge sollen zudem nach Firmenzulassung und Privatzulassung unterteilt werden, um so den Effekt des VLOTT im WALGAU Bonuspaktes bzw. der Steuerreform ermitteln zu können.</p> <p>Zudem soll die Akzeptanz der rabattierten Mobilitätskarte (VLOTTE Public + VVV Jahreskarte + E-carsharing) evaluiert werden. Generell sollen auch die Zahl der Teilnehmer bei den Veranstaltungen, die Besucherzahlen in der Mobilitätszentrale und die gewählten Angebote sowie die Rückmeldungen aus den protokollierten Beratungsgesprächen bzgl. der Motivationslage ausgewertet werden.</p> <p>Die gewonnenen Erkenntnisse sind in einem Evaluierungsbericht zusammenzutragen und fließen in den Endbericht ein. Im Hinblick auf zukünftige Aktionen sind Empfehlungen und Verbesserungspotentiale abzuleiten.</p>			
Meilensteine, Ergebnisse und Deliverables:			
D 6.1 Evaluierungsbericht			
MS 9 Evaluierung ist abgeschlossen			

8 Unterschrift

Hiermit wird bestätigt, dass der Endbericht vollständig ist und von den Projektpartnern freigegeben wurde sowie vom Auftraggeber veröffentlicht werden kann.

BREGENZ, 12.04.19
Ort, Datum

i.A. 
Unterschrift und Stempel des Beauftragten

Achtung: das Dokument muss in .doc Format sowie unterfertigt eingescannt im .pdf Format übermittelt werden!

Der Auftragnehmer und alle Partner stimmen ausdrücklich zu, dass sämtliche Inhalte uneingeschränkt durch den Auftraggeber veröffentlicht werden können.